

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

N. 222.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 R. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

38. Jahrgang.
Donnerstag, den 24. Septbr.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Einladung zum Abonnement.

Indem wir das geehrte Publikum Freibergs sowie der näheren und weiteren Umgebung zum Abonnement auf unser täglich erscheinendes Organ

„Freiberger Anzeiger und Tageblatt“

pro viertes Quartal 1885 höflichst einzuladen uns erlauben, bitten wir, besonders die auswärtigen Abonnenten, die Bestellungen auf das Blatt rechtzeitig machen zu wollen, damit eine Unterbrechung resp. verspätete Lieferung vermieden wird. — Nach wie vor werden wir bemüht sein, den Inhalt unserer Zeitung möglichst mannigfaltig, gebiegen und interessant zu gestalten. Außer der Besprechung wichtiger Fragen in Leitartikeln finden die politischen Ereignisse des In- und Auslandes in gedrängter Kürze und Uebersichtlichkeit die ihnen gebührende Erwähnung. Bei wichtigeren Vorkommnissen geben wir sofort telegraphische Depeschen. Bei den Nachrichten aus dem Königreich Sachsen sollen hauptsächlich die Ortshauptämter des Landgerichts- u. amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Freiberg, sowie insbesondere die des Erzgebirges Berücksichtigung finden. Regelmäßig erscheinen auch die Schwurgerichts- und sonstigen Verhandlungen beim Landgericht Freiberg, und werden dieselben, je nach ihrem Interesse für die Öffentlichkeit, in größerem oder geringerem Umfange geliefert.

Um auch den unterhaltenden Theil unseres Blattes möglichst interessant und mannigfaltig zu gestalten, bringt das tägliche Feuilleton nur gebiegene Novitäten anerkannt tüchtiger Schriftsteller. Der Sonntagsbeilage wird auch ferner die Obst- und Gartenbauzeitung beigegeben, ebenso werden die Preisräthsel während des Winterhalbjahres fortgesetzt.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 2 Mark 25 Pf. Inserate, pro gespaltene Zeile 15 Pfennige, finden bei der großen Auflage des Blattes die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung. Bestellungen nehmen sämtliche kaiserliche Postanstalten, sowie die nachstehenden Ausgabestellen entgegen:

In Freiberg:
A. Bantzmann, am Wernerplatz (neu errichtet),
Max Fischer, Wasserthurmstraße,
Paul Grundmann, Fischerstraße,
Oswald Heinzmann, Annabergerstraße,
B. Heyden Nachf., Humboldtstraße 1, Ecke der äußeren Bahnhofstraße,
Osk. Haubold, Ecke der Weissbachstraße,
August Jäckel, Meißnergasse,

R. Kreickemeler, Obermarkt,
Wilh. Kost, Rittergasse,
Em. Opitz, Buchstraße,
Gustav Woldauer, (früher Neuber & Engelschall Nachf.), Erbsiedestraße,
Fr. W. Werner, Neugasse.
Auswärts:
Ernst Helbig jun., Kaufmann in Erbsdorf, für Brand, Erbsdorf, Linda, St. Michaelis,
J. Hänel, Gastwirth in Kleinschirma für Kleinschirma,

Ernst Teutscher, Gemeindevorstand in Halsbrücke, für Halsbrücke, Conradsdorf, Kruppenhennersdorf, Sand und Tautendorf,
Eduard Scheinert, Schnittwaarenhändler in Langheuerndorf, für Langheuerndorf und Seifersdorf,
Franz August Böhme, Restaurateur in Weißborn, für Weißborn,
A. Raedel in Großschirma für Großschirma,
F. Schulze in Seifersdorf für Seifersdorf.

Die Redaktion und Expedition des „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“.

Die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins.

Im Stadttheater zu Teplitz findet am nächsten Sonntag die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins statt, zu welcher sich bereits über 1600 Theilnehmer angemeldet haben. Um die erforderlichen Vorarbeiten für eine so zahlreiche Versammlung an Ort und Stelle rechtzeitig vornehmen zu können, reisen die Wiener Mitglieder der Vereinsleitung am Freitag nach Teplitz ab, wo das Festkomitee bereits mit der Prüfung der Lokalitäten betreffs des Festsitzes und mit den Beratungen über die Zulassung von Theilnehmern an dem Sonntagsnachmittag nach Maßgabe der vorhandenen Räumlichkeiten beschäftigt ist. Die Tagesordnung der Hauptversammlung weist folgende Gegenstände auf: 1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes über die Vereinsstätigkeit während des fünften Vereinsjahres 1884. 2. Bericht-erstattung des Aufsichtsrathes. 3. Ergänzungswahl für die Vereinsleitung; dann Neuwahl des Aufsichtsrathes und des Schiedsgerichtes. 4. Richterstattung und Beschlußfassung über die bis zum 1. Mai angemeldeten Anträge der Ortsgruppen. Zur Theilnahme an der Hauptversammlung mit beratender und beschließender Stimme sind nur die Mitglieder der Vereinsleitung, des Aufsichtsrathes und des Schiedsgerichtes, sowie die Vertreter der Ortsgruppen berechtigt. Bei den großen Verdiensten, welche sich der Deutsche Schulverein in Oesterreich um die deutsche Erziehung in dem großen Nachbarstaate erworben hat, wird die Teplitzer Versammlung auch diesseits der schwarzgelben Grenzpfähle Interesse erwecken und den Wunsch wachrufen, daß sie Beschlüsse fassen möge, welche dem deutschen Schulverein in Oesterreich zum Segen geüben. Der nun fünf Jahre bestehende, in Wien 1880 gegründete Deutsche Schulverein ist seiner Aufgabe gerecht worden, in den österreichischen Ländern mit sprachlich gemischter Bevölkerung an den deutschen Sprachgrenzen und auf dem deutschen Sprachinseln, besonders dort, wo die Erziehung deutscher Schulen auf öffentliche Kosten nicht zu Erlangung und Erhaltung deutscher Schulen zu fördern. Er hat mehr als hundert deutsche Schulen und Kinder-1200 Fällen durch Unterstützungen deutschen Schulen fortgeschritten, viele derselben mit Lehr-, viele Schüler mit Lernmitteln versehen; er hat Jugend- und Volksbibliotheken gestiftet. Die in den fünf Jahren seines Bestehens für

solche Zwecke aufgewendete Summe von 600 000 Gulden diente wesentlich dazu, der Czechisirung, Slovenisirung und Verwelschung in Oesterreich entgegen zu arbeiten. Wenn die bisherige erfreuliche Theilnahme an diesem Vereine nicht erkalte, ist dem Deutschtum dadurch manche schöne Errungenschaft gesichert. Es ist dies um so mehr zu hoffen, als kein zweiter Verein in Oesterreich sich einer so lebhaften und sich immer noch mehr entwickelnden Theilnahme rühmen kann wie der Deutsche Schulverein, der in etwa 1000 Ortsgruppen weit mehr als 100 000 Mitglieder zählt. Unabhängig von dem Deutschen Schulverein in Wien, aber dessen Bestrebungen kräftig unterstützend, verfolgt der erst im Jahre 1881 in Berlin gegründete „Allgemeine Deutsche Schulverein“ den verwandten Zweck, die Deutschen außerhalb des Reiches dadurch möglichst dem Deutschtum zu erhalten, daß er ihr Bestreben fördert, deutsche Sprache und Sitte treu zu pflegen. So gehen beide Vereine Hand in Hand, sind aber auch den gleichen Verdächtigungen und Anfeindungen ausgesetzt, trotzdem sich besonders der „Allgemeine Deutsche Schulverein“ streng von aller Einmischung in die politischen Verhältnisse des Nachbarstaates fern hält. Derselbe interessirt sich speziell nur dafür, daß deutsche Kinder, die außerhalb des Deutschen Reiches unter Czechen und Slovenen geboren wurden, trotzdem deutsch erzogen werden und deutsche Art und Sprache bewahren lernen. Der Allgemeine Deutsche Schulverein ist in seinem Wachsthum hinter dem großen deutsch-österreichischen Bruderverein zurückgeblieben, aber seine Entwicklung schreitet neuerdings rascher vorwärts, weil man im Deutschen Reich jetzt erst die methodische Verdrängung der deutschen Erziehung in Oesterreich durch Czechen, Slovenen und Italiener richtig kennen lernt und die Gefahren würdigt, welche der völlige Niedergang des Deutschtums in Oesterreich auch für das Deutsche Reich nothwendig im Gefolge haben würde. Der Allgemeine Deutsche Schulverein zählt 144 Ortsgruppen, von denen sich 122 zu Provinz- bez. Landesverbänden vereinigt haben. Das Königreich Sachsen, in welchem für diese Sache sich das lebhafteste Interesse befandete, umfaßt 46 Ortsgruppen, während in Württemberg und Baden nur je 15, in Hessen = Nassau 11, in der Provinz Schleswig-Holstein 9, in den Provinzen Sachsen und Brandenburg je 8, in den sächsischen Herzogthümern 9 Ortsgruppen vorhanden sind und die Provinzen Preußen und Pommern, sodann Mecklenburg und die kleineren Staaten noch keine Ortsgruppen haben. Dagegen bestehen solche Gruppen in allen anderen deutschen Provinzen und

Staaten, so in Schlesien, Posen, Westfalen, Hannover, in der Rheinprovinz, in Baiern, in Hessen, von St. Gallen im südlichen Baden bis Habersleben im Norden, von Metz im Westen bis Myslowitz und Snowrazlaw im Osten. Die stärksten Ortsgruppen, welche keinem Verbandsangehörigen sind die in Breslau, Darmstadt, Gießen, Hamburg, Köln, Straßburg und Weßel. Selbst in fremden Erdtheilen bestehen Ortsgruppen dieses Vereins, so z. B. zu Montreal in Kanada, zu Porto-Allegre in Brasilien, zu Sidney in Australien. Neuerdings ist man nach dem Beispiel des Wiener Schulvereins auch in Deutschland mit der Gründung von Frauen-Ortsgruppen vorgegangen; die erste dieser Gruppen ist in Wiesbaden entstanden; in Dresden und Chemnitz sind solche im Entstehen begriffen. In unserer Bergstadt wurde das Interesse für das Deutschtum in Oesterreich wesentlich durch die Eröffnung der direkten Bahnlinie über Bienenmühle-Klostergrab erhöht, seit welcher der rege Verkehr mit den Deutschen in Böhmen die Kenntniß von den Drangsalen verbreitete, die bei ihnen das deutsche Schulwesen durch die Czechen erleidet. Die Sympathien für unsere deutschen Brüder jenseits des Erzgebirges haben sich bereits mehrfach durch den Beitritt zur hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins bekundet. Möge diese Gruppe immer mehr Theilnehmer finden und mit dazu beitragen, daß in dem nahen schönen Böhmerlande die Bildung der deutschen Jugend vor czechischen Einflüssen bewahrt und eine gutdeutsche nationale bleibe. Der demselben Ziel zustrebenden am Sonntag in Teplitz stattfindenden diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins töne aber von unseren Bergen ein herzliches Glückauf! entgegen.

Tageschau.

Freiberg, den 23. September.

Wie aus den deutschen Regierungskreisen verlautet, hat der bisherige Meinungsaustausch unter den Vertragsmächten des Berliner Kongresses das Resultat ergeben, daß man die Erhebung in Ostrumelien als einen Vertragsbruch mißbilligt. Die Meldung, daß Rußland eine europäische Konferenz angeregt habe, wurde maßgebenden Orts bisher nicht bestätigt. — Bei der überraschenden Aufröhlung der orientalischen Frage ist es sehr begreiflich, daß sich die Bedeutung des deutsch-spanischen Konflikts immer mehr verflüchtigt. Während alle Nachrichten fehlen, die Zuverlässigkeit beanspruchen könnten, mehren sich die Gerüchte von einer diplomatischen Beilegung der Frage ohne Schiedsgericht. Wie verschiedene Blätter mittheilen, soll Deutschland sogar bereits die spanischen Vorrechte auf die Insel Yap anerkannt und die

Grundlagen zu einer Vereinbarung mit Spanien geschaffen haben.

Unser Kaiser lehrte gestern um 1 1/2 Uhr von dem Mandirferfeld bei Hemmingen nach Stuttgart zurück.

Von Freitag bis gestern tagte in Straßburg die 58. Versammlung deutscher Aerzte und Naturforscher.

Heute tritt das neugewählte österreichische Abgeordnetenhaus zum ersten Male zusammen. Die neue Session des Reichsrathes beginnt unter einer allgemeinen Herabstimmung der Gemüther, doch ist die größte Niedergeschlagenheit in den Reihen der Opposition zu finden.

Borurtheile. Roman von A. Lutetzkburg.

6. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Es lag keine Veranlassung vor, eine solche Szene herbeizuführen.

Einen traurigeren Weihnachten hatte Hans niemals erlebt. Wohl strahlte der Tannenbaum in feenhafter Pracht und beleuchtete die zahlreichen, werthvollen Geschenke.

Frau Hendrich nannte das Troß und doch war es nichts weiter als die Angst des Kindes, ihre Unzufriedenheit zu erregen; doch war Else nur überwältigt von der Pracht.

Frau Hendrich war mit diesem Beschluß nicht ganz so einverstanden, wie sie sich den Anschein zu geben versuchte.

Nach einer Meldung des italienischen Blattes „Stampa“ landeten die Schiffe „Rapido-Egadi“ und „Maria Pia“ neun Meilen von Messina in der Provinz Palermo.

Nachdem die Eröffnung der niederländischen Kammer ohne jeden Zwischenfall stattgefunden, empfing der Minister Heemstreck die Deputation der verschiedenen Vereine, welche ihm die Resolution bezüglich des allgemeinen Stimmrechts überreichte.

In Frankreich ist man von dem bulgarischen Staatsstreik vollständig überrascht worden und wird versichert, daß selbst die türkische Botschaft in Paris gestern noch ohne jede offizielle Benachrichtigung von den Vorgängen in Ostrumelien war.

Wie das spanische Journal „Correo“ mittheilt, nimmt man in Madrid an, der deutsch-spanische Konflikt werde damit enden, daß Deutschland die Marichall-, Gilbert- und Ost-Karolinen-Inseln befällt.

Die russischen Regierungsblätter erklären, daß der Fürst von Bulgarien auf eine Willigung seiner Handlungsweise von Rußland nicht rechnen könne.

Die türkische Regierung scheint noch keine festen Entschlüsse gefaßt zu haben. Die „Turquie“ konstatirt, daß der Ernst der Ereignisse in Ostrumelien die Pforte zur Intervention nöthigen werde.

Ist in derselben von einer bewaffneten Intervention nicht ausdrücklich die Rede. In Konstantinopel ist man der Ansicht, daß Griechenland ganz auf dem Boden des Vertrages von Berlin stehe.

Fürst Alexander von Bulgarien ist am Montag Vormittag in Philippopol eingezogen und hat sich nach einem Tebeum in der Kathedrale nach dem Konak begeben.

Wie voraussuzusehen war, wird auch Serbien durch den Aufstand in Ostrumelien in Mitleidenschaft gezogen.

Die Mitglieder der ägyptischen Staatsschuldenkommission richteten eine Note an die Mächte, in welcher sie verlangen, daß der ganze Betrag der neuen Anleihe bei der Bank von England eingezahlt werden solle.

Lozales und Sächsisches.

Freiberg, den 23. September. Laut Bekanntmachung des Stadtraths ist die Einkommensteuer für den zweiten Termin 1885 am 30. September d. J. fällig.

Die Vererbung des Herrn Friedensrichter und Bergingenieur Breithaupt, welche Donnerstag, den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr stattfand, wird den zahlreichen Freunden des Dahingeshiedenen, der auf den verschiedensten Gebieten eine so erspriehliche Thätigkeit entwickelte, Gelegenheit geben, dem Entschlafenen durch das letzte Geleit ihre Dankbarkeit zu bekunden.

Auch eine hiesige Firma ist von der Jury der Sächsischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung prämiirt worden und zwar erhielt die Firma H. A. Süßenberg die vom der Stadt Görlitz gestiftete silberne Medaille auf eine ausgestellte direktwirkende Compound-Dampfschwinge.

Aus der letzten Sitzung der gewählten Kommission für die Obst- und Gemüseausstellung tragen wir noch Folgendes nach. Die Ausstellung soll umfassen: alle Erzeugnisse des Obst- und Gemüsebaues, frisches Obst und

wohl gar unmöglich gemacht hätte. Rudolf hatte wiederholt von seinem Kinde, aber nicht von seiner Frau, gesprochen, er nannte sie nur „Liddy“.

Gierauf gründete Frau Hendrich ihre Beweisführung so lange und so oft, bis sie selber an die Unumstößlichkeit desselben glaubte.

Mit scheuem Blick betrachtete sie auch jenen geschmähten Schrank von Rußbaumholz, der seinen Platz in Else's Stübchen gefunden und von welchem das Kind den Schlüssel sorgsam verwahrte.

Aber alle ihre Bemühungen nach dieser Seite hin erwiesen sich erfolglos. Herr Hendrich ließ sich nicht überzeugen, daß das „alte Ding“ die Harmonie der Einrichtung des Gemaches störe.

Der Verkehr zwischen Else und Hans wurde während der Dauer der Weihnachtsferien in keiner Weise mehr beschränkt.

Vertical text on the right edge of the page, containing additional page numbers and possibly partial text from the next page.

Amtlicher Theil.

Die Einkommensteuer

Der zweite Termin 1885 ist am 30. September d. J. fällig und bis dahin den 21. Oktober d. J. an die Stadtkassen-Einnahme hier einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt wegen der Rückstände die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens.
Freiberg, am 21. September 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Bgm.

Die Brandversicherungsbeiträge

Der zweite Termin 1885 sind am 1. Oktober d. J. zahlbar und für die Gebäude-Versicherung sowohl als für die freiwillige Versicherung mit 1 Pfennig für jede Einheit bis längstens den 9. Oktober d. J. an die Stadtkassen-Einnahme hier abzuführen. Gegen Versicherte, welche mit der Zahlung ihrer Beiträge im Rückstand bleiben, findet das Zwangsvollstreckungsverfahren statt.
Freiberg, am 15. September 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Bgm.

Bekanntmachung,

die Auflösung der städtischen Leihanstalt in Freiberg betr.
Nachdem wir im Einverständnisse mit dem hiesigen Stadtverordnetenkollegium und unter Genehmigung des Königl. Ministerii des Innern zu Dresden die Auflösung der städtischen Leihanstalt zu Freiberg am 1. Januar 1886

geschlossen haben, so wird Solches in Gemäßheit § 18 des Leihkassenstatuts vom 1. Januar 1881 mit der Aufforderung an die Pfandschuldner, ihre Pfänder bis dahin einzulösen und mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß vom 1. August 1885 an Pfänder bei der städtischen Leihanstalt nicht mehr zum Verkauf angenommen werden, im Uebrigen aber in Gemäßheit des Regulativs verfahren werden wird, bis sämtliche Pfänder eingelöst oder verauktionirt worden sind.
Freiberg, den 18. Juli 1885.

Der Stadtrath.
Beutler.

Bekanntmachung,

ausgeloste Freiburger Stadtschuldscheine betreffend.
Nachdem bei der heute stattgefundenen Ziehung folgende Freiburger Stadtschuldscheine der Anleihe vom Jahre 1872 als:
Lit. B Nr. 358, 415, 507, 692, 821, 1206, 1234 zu je 100 Thlr. — Ngr. — Pf., = 300 Mark — Pf.,
" C Nr. 76 zu 50 Thlr. — Ngr. — Pf. = 150 Mark — Pf.,
" D Nr. 141 148 zu je 25 Thlr. — Ngr. — Pf. = 57 Mark — Pf.
ausgelost worden sind, so wird dies den Inhabern dieser Schuldscheine mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß die darauf bemerkten Kapitalbeträge gegen Rückgabe der betreffenden Schuldscheine mit Talons und den noch nicht fälligen Coupons am 1. April 1886 sammt den bis dahin fälligen Zinsen in hiesiger Stadtkassen-Expedition zu erheben sind, die bis zum 1. Mai 1886 etwa nicht abgehobenen Beträge aber auf Kosten der Interessenten zum Rathsdpositum werden genommen werden und eine Verzinsung derselben vom 1. April 1886 ab nicht mehr stattfindet.

Die am 9. März d. J. gelösten Schuldscheine, deren Bekanntmachung bereits erfolgt ist, als:

1. der Anleihe vom Jahre 1872
Lit. A Nr. 188, 204 zu je 500 Thlr. — Ngr. — Pf. = 1500 Mk. — Pf.,
" B Nr. 462, 790, 1037 zu je 100 Thlr. — Ngr. — Pf. = 300 Mk. — Pf.,
" C Nr. 177 zu 50 Thlr. — Ngr. — Pf. = 150 Mark — Pf.;
2. der Anleihe vom Jahre 1880
Serie II Lit. A Nr. 83, 264 zu je 1000 Mark — Pf.,
" II " B Nr. 92 zu 500 Mark — Pf.,
" II " C Nr. 119, 240 zu je 300 Mark — Pf.,
" II " D Nr. 46, 78 zu je 100 Mark — Pf.,

gelangen am 1. Oktober 1885 zur Auszahlung.
Freiberg, am 15. September 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Schk.

Bekanntmachung.

Die Schuttablagerung auf der neuhergestellten Stadtgrabenschleuse am Reißner-Ring Seitens Privater wird hiermit bei 30 Mark Strafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten.
Freiberg, den 21. September 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Wbr.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben sollen von dem unterzeichneten Amtsgericht die zu dem Nachlasse des Webers Adolf Wilhelm Müller aus Gränitz gehörigen Grundstücke, nämlich:

1. das Haus- und Gartennahrungsgrundstück Fol. 29 des Grundbuchs Nr. 30 des Brandkatasters und Nr. 32a, 32b, 97, 98 und 119 des Flurbuchs für Gränitz mit einem Flächeninhalte von 1 Hektar 57,4 Ar = 2 Acker 254 □ R.;
2. das Feldgrundstück Fol. 30 des Grundbuchs und Nr. 155 des Flurbuchs für Gränitz mit einem Flächeninhalte von — 85,78 Ar = 1 Acker 165 □ R., welche Grundstücke ortsgerechtlich auf 7030 Mark gewürdet worden sind,

den 28. September 1885, des Vormittags 10 Uhr, in dem Nachhause Nr. 30 des Brandkatasters zu Gränitz meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit geladen, sich zur angegebenen Zeit an dem bezeichneten Ort einzufinden, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann des Zuschlags beziehentlich weiterer Bescheidung gewärtig zu sein. Im Versteigerungstermin hat der Ersteher sofort den zehnten Theil der Ersteigungssumme baar zu erlegen oder sicher zu stellen; die weiteren Versteigerungsbedingungen und die Oblasten werden im Termine bekannt gegeben.

Brand, den 15. September 1885.

Königliches Amtsgericht.
Leidler. S.

1947 V.

Auktion.

Sonnabend, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, kommen bei dem Gasthose „Stadt Chemnitz“, hier, aus dem Besitze eines Dritten 2 starke Zugpferde, 2 für dieselben passende Geschirre und 1 Hackelschneidemaschine mit 2 Messern gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Freiberg, am 22. September 1885.

Aktuar Schmidt, Gerichts-Vollzieher.

Allgemeiner Anzeiger.

Aktienbad.

Die Ausgabe der neuen Dividendenbogen erfolgt gegen Rückgabe der Talons während des Monat September im Aktienbad.
Freiberg, 9. September 1885.

Der Verwaltungsrath.
Rössler, Vors.

Auktion.

Umzugshalber sollen Dienstag, den 29. September, von Vormittags 1/2 10 Uhr an, in Kündinger's Restaurant, Waisenhausgasse, folgende guterhaltene Gegenstände und zwar: 1 franz. Billard mit Zubehör, 1 vierhändiger Bierapparat, 1 großer Büffeltischschrank, 1 eichenes Büffet, verschied. eichene Rohrbänke, 6 verschied. Marquisen, 2 Regulator, 2 runde Rahmuhren, 3 große Pfeiler Spiegel mit Konsols, 20 verschiedene Bilder, verschied. Kleiderrechen, Portieren mit Lamberquins, 1 dreiarmer Tisch und 1 einarmiger Gasleuchter, 1 kleineres eichenes Büffet, Ofenschirme, Fenstervorleger, Schirmständer, 1 große Zinkabewanne und verschiedenes Andere mehr gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz, verpflichteter Auktionator.

Auktions-Bekanntmachung.

Die in dem Wagner'schen Gute zu Selbigsdorf bei Mulda auf den 15. d. M. bekannt gemachte Inventar-Auktion findet unwiderruflich Dienstag, den 29. September a. e., von Vormittags 10 Uhr an statt.
NB. Sämtliches Vieh, worunter 2 4 1/2-jährige gute Arbeitspferde, 12 Kühe, 3 3-jährige Zugochsen, ist in gutem Zustande, desgl. auch die Inventarien, wobei 1 neuer Spazierwagen und desgl. Schlitten befindlich. Alles Uebrige schon bekannt.
D. S.

Patentbureau Otto Sack, Leipzig.

Katharinenstr. 23, I.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich den 25. u. 26. September mit einem großen Transport der schönsten 1 1/2- bis 2 1/2-jährigen dänischen Fohlen im Preussischen Hof in Freiberg zum Verkauf halte.



F. Heinze sen.

Das Seiden-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft

von
Wilhelm Körber,
Weingasse 5.

durch vollständigen Umbau den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bietet bei Einkäufen hinsichtlich seiner grossen und hellen Räume mögliche Bequemlichkeiten und Vortheile.

aus erster Hand Caffee v. d. Importeuren

Direct ohne Zwischenhandel an Consumenten.
Von einer schwimmenden Ladung sehr vortheilhaft bezogen
500 Säcke = 60,000 Pfd. Good average Santos Caffee
sortirt à 58, — 60, — 65, — 70, — 75 Pf. pro Pfd.
Diese Preise bieten den Consumenten eine Ersparnis von 10—30 Procent. Versand Sackweise oder in 9 1/2-Pfund-Parketen.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung
Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. Chemnitz, Langestr. No. 63.
Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Strohmatraken.

Ein Posten Strohmatraken für den nie dagewesenen Preis von 3 Mark pro Stück nebst Keilkissen liegt zum Verkauf bei
Robert Braune, Branderstraße 4.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spez. auch als Kindernahrung. Detail in Apotheken, Droguerien, Spezereihdlg., etc. Verzeichniß der Grossisten zu beziehen bei d. Anglo-Swiss Cond. Milk Co., Cham, Schweiz.



Gewerbeverein.

Die Beerdigung des
Herrn Ingenieur **Hermann Breithaupt**,
welcher jahrelang unsern Verein mit seltener Hingebung leitete und
bis zuletzt stellvertretender Vorsteher war, findet
Donnerstag, den 24. September, Nachmittags 4 Uhr,
statt.

Der Unterzeichnete ersucht die Vereinsmitglieder ergebenst, dem Entschlafenen in
Danbarkeit die letzte Ehre zu erweisen.
Freiberg, den 23. September 1885.

Der Vorsteher.
Georg Richter, Schuldirektor.

Tischler-Innung zu Freiberg.

Quartal-Versammlung Montag, den 5. Oktober, Abends 6 Uhr.
Der Obermeister.



Union.



Erntefest

heute, Donnerstag, den 24. September, verbunden mit
Konzert und Tanz
vom gesammten Jägermusikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirektor
B. Jäger.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein **Camillo Lingke.**
NB. Für reichhaltige Speisenskarte, ff. Weine, hochfeine Biere u. s. w.
ist bestens geforgt. **D. D.**

Gasthof Stadt Meissen.

Zu meinem heute, Donnerstag, stattfindenden

Erntefeste

erlaube ich mir nochmals meine werthen Freunde, Gönner und die geehrte Nachbarschaft
freundlichst einzuladen.

Von 8 Uhr an gutbesetzte Ballmusik.

Achtungsvoll **K. Adler.**
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Restaurant Fernesiechen.

Heute, Donnerstag, den 24. September,

Erntefest,

wozu ich von nachmittags 5 Uhr an zu verschiedenen Speisen und Ge-
tränken bestens aufwarten werde.

Hierzu ladet ergebenst ein

Schmidt.

Zurückgesetzt.

Ein Posten

Fantasiestoffe zu Möbel-
bezügen, Möbelcretonnes,
Möbelköpers, Teppiche,
Bettvorlagen und wollene
Läuferstoffe
bedeutend unter Preis.

Wachstuche zu Fussboden-
belägen
und gemalte Rouleaux,
um gänzlich damit zu räumen,
zu Spottpreisen.

Schneider & Hantz,
Freiberg, Ecke der Weingasse.

Das Fuß-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft

von **A. R. Schelzig,**
äußere Bahnhofstrasse 34,
empfiehlt Wollgarne in vorzüglicher Quali-
tät, sowie Socken, Strümpfe, Jacken,
Aermelwesten, Korsets, Schürzen,
Nachtleidchen, Lama, Flanell, Woll-
dick, Hemdenbarchente, Kleiderstoffe,
Andysse, Besäze, Sammet u. Kleider-
spitzen (in allen Farben) in großer Aus-
wahl zu nur billigen Preisen.

Magdeb. Sauerfrant

empfiehlt **Ernst Helbig jr.,** Erbisdorf.

Jeden Abend von 5 Uhr an empfiehlt
warme Würstchen u. Knoblauchwurst
Hermann Klemm, Kesselfg. 6.

Von heute an wieder warme Würstchen
Oskar Feldmann.

Schlachtfest.

Heute, Donnerstag, ladet zu Wellfleisch
ganz ergebenst ein
Max Waldau, Forstweg 4.

Walther's Restaurant, Brand.

Heute, Donnerstag, den 24. d. M.,
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **Fritz Walther.**

Musikverein.

Heute Abend 8 Uhr.

Achtung Kameraden!

Die hiesigen und auswärtigen Herren
Militärvereins-Vorstände und Mitglieder
gestatte ich mir hiermit nochmals auf die
nächsten Sonntag, den 27. Septbr.,
Nachmittags von 2 Uhr an, im Tivoli-
Saale hier stattfindende
Bundesbezirksversammlung
aufmerksam zu machen, zu welcher jedenfalls
ein Bundesdirektorialmitglied anwesend sein
wird. Kameradschaftl. Gruß von
C. Wiessner, Bez.-V.

Amicitia.

Montag, den 28. September, Abends
8 Uhr,
Theater und Tanz
im Tivoli.
Der Vorstand.

Richard Patzig,

Freiberg,

Gasse d. Kessel- u. Borngasse.

9/4 br. Lamas,
die neuesten Muster in hundertfacher Auswahl,
Meter von 140 Pf. an, alte Elle
80 Pf.

7/4 br. Rockflanells,
Panamas und Velours,
Meter 175 Pf., alte Elle 100 Pf.

7/4 br. Rockstoffe,
Wolldicks, Panamas und
Kernköpers,
reizende Muster, den reinvollenen Flanells
und Lamas täuschend ähnlich. Auch zu
Strapazier-Kleidern vorzüglich geeignet.
Meter von 65 Pf. an, alte Elle
von 38 Pf. an.

5/4 br. Calmuc,
neue Muster, besonders zu Jacken passend,
Meter 65 Pf., alte Elle 38 Pf.

5/4 br. Camilla,
schöner, weicher Stoff zu Unterrock-Bezügen
in kleinen Carreaux,
Meter 35 Pf., alte Elle 20 Pf.

5/4 br. Woy-Barchent,
beste Qualität, in rosa, blau und braun, zu
Jacken und Bekleidern,
Meter 38 Pf., alte Elle 50 Pf.

5/4 br. Köper-Barchent
in allen Farben,
Meter 60 Pf., alte Elle 35 Pf.

Hemden-Barchente,

ca. 300 Stück auf Lager,
Meter von 35 Pf. an, alte Elle
20 Pf.,
bis zu den gediegeudenst-
en Qualitäten.

Infolge meines grossen Umsatzes
in genannten Artikeln bin ich in der
Lage, meine Waaren direkt vom
Fabrikanten in grossen Quantitäten
zu beziehen und daher meiner ge-
ehrten Kundschaft die weitgehend-
sten Vortheile einräumen kann.

Für Händler Engros-Preise.

Richard Patzig,

Freiberg,

Gasse d. Kessel- u. Borngasse.

Freiwillige Feuerwehr Erbisdorf.

Zur Beerdigung unseres Kameraden
Fourier Köhler
stellt die Kompanie Freitag Nachmittags
1/2 3 Uhr.
Das Erscheinen sämtlicher Kameraden ist
erwünscht.

Kursus 1. Kursus 1. Lehrstunde

heute, Donnerstag, im Saale zum
„Bairischen Garten“, Abends 8 Uhr.
E. H. Mattner, Tanzlehrer.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise
liebervoller Theilnahme bei dem Bestehen
unseres Lieblings. **Hermann Göbe u. Frau.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme bei dem Begräbnis unserer guten
Tochter **Minna** sagen den herzlichsten Dank
Familie **Rockstroh**, Enggasse 12,
Freiberg, den 23. Septbr. 1885.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr verschied sanft
nach langen Leiden unser guter Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel, der Gut-
besitzer

Ernst Ferdinand Köhler,

in einem Alter von 34 Jahren.
Dies zeigen allen Freunden und Be-
kannten hierdurch tiefbetruibt an
die tieftrauernden Hinterlassenen.
Erbisdorf, den 22. Sept. 1885.
Die Beerdigung findet Freitag Nach-
mittag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1/2 Uhr endete ein sanfter
Tod das uns so theure Leben unseres braven
innigstgeliebten Satten, Vaters, Schwiegers
und Großvaters

Ferdinand Moritz Ebigt.

Wer den Entschlafenen kannte wird unsern
Schmerz empfinden.
Dies zeigen tiefbetruibt an
die trauernden Hinterlassenen.
Freiberg, den 23. Septbr. 1885.
Die Beerdigung findet Freitag, Nach-
mittag 5 Uhr, vom Trauerhause, **Ronnen-
gasse 2**, aus statt.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 24. Septbr. 1885:
Zur Eröffnung der Saison:

Prolog, gefpr. v. Frä. Anna Kroner.
Hierauf: Erste Aufführung der mit
großem Beifall gegebenen Novität:

TILLI.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Francis Stahl.
Freitag, zum ersten Male:
Becker's Geschichte

oder
Am Hochzeitstage.
Liederspiel von A. Conradi.

Hierauf: Erste Aufführung der an den
besten Bühnen mit großem Erfolg
gegebenen Novität:
Die Schullehrerin.

Lustspiel von Emil Pohl.
Zum Schluss:
Die schöne Galathé.

Mythologische Oper von Franz v. Suppé.
Sonabend: **Keine Vorstellung.**
Das Theater-Bureau befindet sich wie
früher, **Nischengasse 2**, part.
H. Hohl, Direktor.

Th. W. Donnerstag, den 24. Septbr.,
S. F. 3, S. 9, Nr. 5, 44, 45, 84b, 85, 86,
87, 155, 156.

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken 740
Beständig 750
Schön Wetter 760
Veränderlich 770
Regen (Wind) 780
Viel Regen 790
Sturm 800

Wind: WNW. Luftwärme: + 18,0° R.
Niedrigste Nachttemperatur: + 6,4° R.

Hierzu eine Beilage sowie eine
Extra-Beilage, den Winter-Fahr-
plan der Königl. Sächs. Staats-
Eisenbahnen betr.

Obstbäume und Obstfabrikate (getrocknetes Obst, Obstkraut oder Gelée, Konserven, Obstwein und -Branntwein), Werkzeuge und sonstige Hilfsmittel für Obst- und Gartenbau, sowie den letzteren betreffende wissenschaftliche Werke. Die Bemühungen des Vorstandes, bei Gelegenheit der Ausstellung einen Obstverwertungs-Kursus mit abhalten zu lassen, über auch dieses Jahr vergeblich gewesen. Alle Mitglieder und Nichtmitglieder haben das Recht auszustellen und werden gebeten, von diesem Rechte einen ausgedehnten Gebrauch zu machen und auch, wenn sie nur wenige Obstsorten besitzen, dieselben mit auszustellen, wenn sie nur für den Anbau empfänglicher sind. Die Leitung der Ausstellung hat Herr Stadtrath Rößler in Freiberg übernommen; die Ausstellungen wird in den Händen der Herren Kunstgärtner Schindler und Piezner ruhen. Das auszustellende Obst in 3-4 Exemplaren jeder Sorte, möglichst in der gewöhnlich erreichten Größe und Ausbildung und mit den charakteristischsten Kennzeichen derselben versehen, vorzubringen; ein Verzeichnis der ausgestellten Sorten und Namen mit dem Namen jeder Sorte ist beizulegen. Solche Verzeichnisse und Karten sind bei den Herren Harlinghausen, Bergschmiede und Karten sind bei den Herren Harlinghausen, Rößler, Piezner unentgeltlich abzuholen; man möge sich rechtzeitig zu entschließen, um die Karten möglichst frühzeitig zu bekommen; die im Verzeichnis aufgeführten Nummern sind bei den Äpfeln und Birnen am besten mit einem gleich auf die Früchte zu schreiben oder auf Papier anzulegen; sehr empfehlenswerth ist auch, unter der Rubrik „Verzeichnisse“ die Nummer des Baumes oder eine sonstige Bezeichnung desselben, unter welcher ihn der Besucher kennt, mit anzugeben, damit bei der Wiederabholung der Karte der Name der bestimmten Frucht erkannt und bemerkt werden kann. Eine Obstbestimmungs-Kommission — bestehend aus den Herren Bergstrath Frischie, Professor Richter, Oberförster Muth — wird sich bemühen, wenigstens die werthvollsten von den unbekannteren oder falsch genannten Sorten mit den richtigen Namen zu versehen (der dann auf die Karte und in das Verzeichnis eingetragen werden wird) und zugleich ein Musterfortiment von den für unsern Bezirk empfehlenswerthen Obstsorten zusammenzustellen. Zum Zweck der Prüfung hat die Kommission das Recht, Obst zu kosten oder zurückzubehalten, um seiner Zeit den Ausstellern wo möglich den Namen der Sorte mitzutheilen. Eine Prämierungs-Kommission (die Herren Triebe, Rößler, Piezner) wird die hervorragenden Ausstellungen mit den in öffentlichen Anerkennungs-Diplomen bestehenden ersten und zweiten Preisen krönen. Von einer Lotterie soll auch diesmal abgesehen werden, dagegen wird Mittwoch den 7. Okt. alles Obst und Gemüse, was bis dahin Mittags 12 Uhr nicht abgeholt wird (die Karten und Verzeichnisse bittet man aber ja abzuholen), Nachmittags 3 Uhr im Kaufhause veräußert; wer daher von den Ausstellern seine Früchte zum Besten des Vereins versteigern lassen will, möge dies schriftlich auf dem Verzeichnisse oder mündlich bei der Uebergabe mit angeben. Die Anlieferung der auszustellenden Gegenstände soll Donnerstag, den 1. Oktober, von früh 8 bis Abends 6 Uhr vor einer hierzu bestellten Kommission (den Herren Bergstrath Frischie, Triebe, Bezirksstrassenmeister Fehre, Gyrener, Hofmann und Professor Richter) erfolgen. Die Ausstellung selbst wird Freitag, den 2. Oktober, früh 10 Uhr eröffnet, an den übrigen Tagen (außer Sonntags, wo sie 11 1/2 Uhr geöffnet wird) von 9 Uhr bis zu einbrechender Dunkelheit geöffnet sein; von Dienstag Abends 5-7 Uhr und Mittwoch von 8-12 Uhr können die ausgestellten Gegenstände wieder abgeholt werden; was bis Mittwoch Mittag 12 Uhr nicht abgeholt wird, von dem

wird angenommen, daß es der Auktion zugeführt werden soll. Der Eintrittspreis wird, wie bisher, 10 Pf. für Erwachsene, 5 Pf. für Kinder betragen. — Den Plan zu dem eine Fierde der Petersstraße bildenden neuen Gebäude des Herrn Kaufmann Karl Seidel lieferte der wiederholt mit Preisen gekrönte Architekt Schubert in Dresden, derselbe, welcher auch für das seiner Vollendung entgegengehende neue Fabrikgebäude der Firma Thiele und Steinert die Zeichnungen lieferte. Eine sinnvollere und praktischere Benutzung des gebotenen Raumes wie bei dem Seidel'schen Gebäude läßt sich kaum denken und ist besonders die Art, wie durch richtige Eintheilung überall Licht und Luft in Fülle zugelassen wird, geradezu staunenerregend. Dabei sind die zahlreichen Treppentritten, theilweise durch den Anbau kleiner Thürme so gelegt, daß sie nur geringen Raum beanspruchen und die Thüren in den unteren Stockwerken so günstig placirt, daß Wohnungs- und Geschäftsräume verbunder sind, ohne daß das geschäftliche Treiben die Bewohner im Geringsten zu stören vermag. Die Parterrelokalität macht einen imposanten und doch nirgend überladenen Eindruck. Zwei Säulen tragen den schrägen Vordach, auf dessen Terrazzo-Grund sich die Firma zeigt. Beim Eintritt in den vorderen Geschäftsraum, der etwa 5 Meter hoch ist, von vier schlanken Säulen gestützt wird und etwa 15 Meter im Geviert mißt, zeigen sich links und rechts in den eichenholzfarbenen Regalen Massen von Manufaktur- und Weißwaren aller Art, während eine Fülle der herrlichsten Gewächse eine Scheidewand bildet, welche den ebenfalls 15 Meter langen hinteren Geschäftsraum abtrennt. Rechts ist ein mit matten Glascheiden umgebenes Privatbureau vorhanden, während links eine sehr breite und bequeme Treppe in die oberen Räumlichkeiten führt. In dem durch den Hofraum geschützten hinteren Geschäftsraum, der durch seine bedeutende Tiefe und Helligkeit ausfällt, haben die konfektionirten Sachen Platz gefunden. Außerdem ist im Parterre ein Lichtzimmer vorhanden, das, ohne Fenster und ringsum verglast, durch Gasbeleuchtung die Möglichkeit schafft, auch am Tage Ballsachen nach ihrem Abend-Effekt zu beurtheilen, während man sich sonst über Farbenwirkungen am Tage leicht täuscht. In der ersten Etage sind neben den Lagerräumen bequeme Ankleidezimmer vorhanden, wodurch das Anprobiren wesentlich erleichtert wird. Von hier führt eine kleine Thurm-treppe in die in der zweiten Etage befindlichen Arbeitsräume, wo zahlreiche Hände und Maschinen eifrig mit der Anfertigung der verschiedensten Kleidungsstücke beschäftigt sind. Die äußerst praktische Wasserdampf-Heizvorrichtung ist derartig theilbar, daß sie alle Geschäftslokalitäten oder auch nur Theile derselben beliebig erwärmt. Nicht minder sinnreich ist die Ventilations-einrichtung, die sowohl im Sommer wie im Winter ihren Zweck trefflich erfüllt. Wenn der Entwurf zu dem ganzen Bau auch aus Dresden stammt, so ist doch die Ausführung in allen Theilen hiesigen bewährten Meistern anvertraut gewesen. Der umfangreiche Rohbau ist das Werk des Herrn Baumeisters Ehrlich, die Zimmerarbeit wurde durch Herrn Baumeister May in bekannter Solidität ausgeführt. Nicht geringere Anerkennung verdienen auch die bei aller Einfachheit ebenso gediegenen wie geschmackvollen Tischler-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten, die sämmtlich der Leistungen-fähigkeit unseres hiesigen Handwerkerstandes das beste Zeugniß ausstellen. Offenlich wird unsere alte Bergstadt nach und nach durch weitere ähnliche Neubauten ein immer freundlicheres Aussehen gewinnen und sich dabei das Wort bewahren, das Herr Stadtrath Börner bei feierlicher Gelegenheit sprach: Nur in der rechten Würdigung des Alten kann sich das Neue lobenswerth gestalten! — Nun ist sie wieder beisammen, die Schaar der Künstler und Künstlerinnen, welche den Rufentempel in der Enggasse

bevölkern und dort auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, uns mannigfache dramatische Genüsse bereiten sollen. Nach der Ansicht des großen deutschen Dichters Schiller ist das Theater die Pflanzstätte der Gessittung und Bildung. Wenn das auch manche Leute heute bezweifeln und es besser wissen wollen als der große ideale Dichter, so geben sie es doch schließlich selbst stillschweigend zu, wenn sie sich an den ersten Gebilden des Dramas erbauen oder im Lustspiele oder in der Bosse des Tages Mühen und Sorgen vergeffen. Eine stattliche Anzahl von wohlklingenden, theilweise wohlbekannten Namen enthält das von der Hohl'schen DIRECTION veröffentlichte Verzeichniß der bei der bevorstehenden Saison thätigen Mitglieder. Ebenso vielversprechend ist das in Aussicht gestellte Repertoire, so daß die Auspizien sowohl für das hiesige Theaterpublikum wie für die DIRECTION außerordentlich günstig liegen. Am Donnerstag eröffnet die letztere ihre Thätigkeit mit dem an den besten Bühnen mit Erfolg gegebenen Lustspiele „Tilli“, in dem zwar der gleichnamige finstere Gelbführer der Liga, der Magdeburg erstürmte, nicht vorkommt, mit dem aber die TheaterdIRECTION Hohl die Gunst des hiesigen Publikums im Sturme zu gewinnen hofft. Möge ihr dies im vollsten Maße gelingen! Der ersten Aufführung des Stahl'schen Lustspiels „Tilli“ geht am Donnerstag ein „Prolog“ voraus, der von Fr. Anna Kroner gesprochen wird und dieser neu engagirten reichbegabten Künstlerin Gelegenheit bietet, sich dem hiesigen Publikum zum ersten Male vorzustellen. Freitag gehen das Contrad'sche Liebespiel „Beckers Geschichte“, die Supp'sche komische Oper „Die schöne Galathee“ und das effektvolle Lustspiel „Die Schulreiterin“ von Emil Hohl in Scene. Am Sonnabend ist keine Vorstellung. Daß die hier anerkannte Hohl'sche Theaterleitung auch in Brandenburg voll gewürdigt wurde, geht aus einem vom 16. September datirten Schreiben der dortigen Polizeiverwaltung hervor, in welchem es heißt: „Dem Schauspiel-Direktor Herrn H. Hohl wird bescheinigt, daß unsere Sommerbühne sich den bestgenannten der deutschen Kunstinstitute anschließen kann, was wir in erster Linie dem allgemein geschätzten Direktor Hohl verdanken, der durch geschickte Leitung des hiesigen Theaters nicht nur verstand, das Publikum zu fesseln, sondern auch stets bemüht war, oft mit Hintansetzung seiner eigenen, die künstlerischen Interessen der ihm anvertrauten DIRECTION zu wahren. Während seiner hiesigen fünfjährigen Wirkksamkeit errang sich unsere Bühne in steigendem Grade die allgemeinste Anerkennung und ließ es anerkannten dramatischen Schriftstellern wünschenswerth erscheinen, ihre Werke hier die Feuerprobe bestehen zu lassen. Sachmännische Kapazitäten Berlins, welche hier den Vorstellungen beiwohnten, haben dem Institute, seinem Leiter und seinen Kräften unbedingtes Lob ertheilt.“ — Der Herbst ist heute offiziell eingezogen, wenn auch dem Kalender zum Troß prächtiges sonniges Wetter uns über das rasche Fortschreiten der Jahreszeit zu täuschen versucht. Der Sommer war in diesem Jahre theilweise so ungemüthlich, daß uns dieser Herbstansatz doppelt befriedigt und sollten auch bald die bekannten Herbstklauen bemerkbar werden, so hätte das auch nicht viel zu bedeuten, weil man von der späten Jahreszeit nichts Anderes erwartet. Noch wiegen sich rothe und gelbe Blätter so schön im milden Herbstsonnenchein, oder bilden vom Wind herabgeweht einen bunten Teppich auf der Erde. Die Acker und Felder sind zwar von den Früchten geräumt, aber der Landmann bereitet schon Alles für die neue Saat vor und auf den Wiesen weidet das schmucke Vieh und hebt sich malerisch von dem grünen Grunde ab. Die warmen Sonnenstrahlen, die jetzt noch den bunten Herbst umgängen, erfreuen unser Herz, ohne uns darüber zu täuschen, daß auch die Tage kommen müssen, von denen Viele sagen, sie gefallen uns nicht, daß wir vorzorgen müssen für

gleichfalls nach Bonn in eine ausgezeichnete Pension gehen werde und sie dann Hans oft sehen könne. Nachdem dieser abgereist, wurde Else's Ausstattung mit Geld in Angriff genommen. Frau Hendrich hatte bei der Wahl des Pensionates noch einmal den Versuch gemacht, ihren Einfluß geltend zu machen und auch hierbei stieß sie bei ihrem Gatten auf zähen Widerstand. Dann aber umgürtete sie sich in Bezug auf das, was Else betraf, mit dem Schein der größten Wichtigkeit und überließ dem Gatten selbst die Auswahl der gesammelten Garderobegenstände. Endlich war Else abgereist und — trotz ihrer Besorgnisse und Befürchtungen — Frau Hendrich athmete dennoch tief auf, wie von einer schweren Last befreit. Zwischen ihrem Gatten und ihr war das Band, welches sie leister verknüpft, noch mehr gelockert. Frau Marie hatte wiederum erkannt, daß die Verschiedenheit der Grundzüge sie trennte und das beschämende Bewußtsein, ihm trotz des angeborenen Adels in Gefinnung und strengem Rechtslichkeitsgefühl nicht ebenbürtig zu sein, brachte sie noch mehr gegen den Gatten auf. Vielleicht trug auch die Ueberzeugung, daß sie in seiner Achtung nicht mehr auf dem hohen Piedestal stand, auf welches sie sich selbst einst gestellt, nicht wenig dazu bei, sie ihm gegenüber zurückhaltend zu machen. Zweifellosermaßen hatte das Zusammenleben für beide Theile etwas Bitteres und Herr Hendrich brachte, in richtiger Würdigung dieser Thatsache, jetzt den größten Theil seiner Zeit im Repertoire und außer dem Hause zu. Der Stein des Anstoßes war beseitigt, aber die Hoffnung, daß wieder bessere Tage kommen würden, nicht gemacht. Neue Wolken waren am Horizonte aufgestiegen. Else hatte bei ihrer Abreise dem Dntel vertrauensvoll den Schlüssel zu ihrem Schranke eingehändigt, und dieser eine genaue Durchsicht desselben vorgenommen. Er fand zwar kein Blatt Papier, welches die Aussagen jener Frau, daß sie die rechtmäßige Gattin Rudolf Hendrich's gewesen, bestätigte, aber es waren Briefe vorhanden, die den Beweis lieferten, daß Else's Mutter Schritte genug gethan, sich das Zeugniß ihrer Trauung zu verschaffen, und Herr Arnold Hendrich hatte mehr als je

die moralische Ueberzeugung gewonnen, daß er gegen jene unglückliche Frau mit einer Härte und Ungerechtigkeit verfahren hatte, die seinem Charakter sonst fremd war. Seine Pflicht wäre es gewesen, der Gattin seines Bruders — diesen Namen verweigerte er ihr jetzt nicht mehr — beizustehen, der einsamen, in fremdem Lande verlassenen Frau beihilflich zu sein, ihr Recht darzutun. Daß er es nicht gethan, war eine schwere Sünde, und der frühe Tod jener Frau lastete auf ihm wie ein Verbrechen. Arnold Hendrich hatte seiner Gattin seine Ueberzeugung nicht verheimlicht, und sie konnte ihn dieses Mal nicht mit einem spöttischen Lächeln abweisen. Mit kreideweißem Antlitz lauschte sie seinen Worten und eine unlagbare Angst bemächtigte sich ihrer. Die Vermögensverhältnisse ihres Gatten waren ihr nicht fremd. Sie wußte, daß der Reichthum Rudolf Hendrich's ihn vom Ruine errettete, und die Vorstellung, daß derselbe eine rechtmäßige Erbin hinterlassen, dieses Mädchen, das sie glühend haßte, während ihres Herzens Liebling arm sein sollte, verwirrte förmlich ihre Gedanken. In dem Schranke hatte sich auch ein werthvolles Kollier und ein Diadem in altnobischer Fassung gefunden, wie man sie vielleicht unter einem alten Familienschmuck gesucht haben würde. Dann auch Spitzen, Stidereien und Wäschegegenstände, letztere zum Theil mit den Buchstaben L. M. — jene Frau letztere eine geborene Magnus gewesen sein — und mit E. H. wollte eine geborene Magnus gewesen sein — und mit E. H. gezeichnet. Auch das Kollier und das Diadem zeigten den Namen Magnus. Herr Hendrich deutete nur schweigend auf die Buchstaben, und seine Gattin verstand ihn; sie wagte nicht mehr, ihre gewöhnlichen Gegenbeweise in's Feld zu führen. Else's Mutter war zweifellosermaßen kein Mädchen gewesen, das einem fremden Manne ohne den priesterlichen Segen in die Heimath gefolgt wäre, sondern die Tochter eines reichen Mannes — wie hätte sonst Rudolf auch zu dem enormen Vermögen, das er hinterlassen, kommen sollen? So mußte sich auch Frau Hendrich gegen ihren Willen gestehen. Nur der Gedanke tröstete sie, daß diese Mutter

maßungen immerhin keine Beweise waren, und diese hatten zweifellosermaßen nicht erbracht werden können. Der Vater jener Frau war gestorben, wie aus den vorhandenen Briefen hervorging; über den Geistlichen, welcher die Trauung vollzogen, sowie die Trauzeugen konnte Niemand Auskunft geben. Der erstere wanderte weiter als Missionär, die letzteren hatten vielleicht an einer anderen Stelle ihren Wohnsitz aufgeschlagen, vielleicht weilten auch sie nicht mehr unter den Lebenden — wer mochte es wissen? Nachdem die erste Aufregung überwunden war, gab Frau Marie sich anderen Gedanken hin. Bei ruhiger Ueberlegung mußte sie sich sagen, daß gerade das Ergebnis der Nachforschungen ihres Gatten im Stande war, ihr große Beruhigung zu gewähren, sie durfte jetzt die letzte Furcht schwinden lassen, daß jemals der Schleier gelüftet werden könne. Den Inhalt des Schrankes hatte sie mehr gefürchtet, als sie sich selbst hatte gesehen wollen. Der Frieden schien für alle Zeit aus dem Hendrich'schen Hause gewichen, es blieb auch keine Hoffnung, daß die Zeit eine Ausöhnung herbeiführen werde. Herr Hendrich war zwar noch immer der zukommende Gatte, man sah ihn um seine Gemahlin freundlich bemüht, aber dem Eingeweihten entging die Entfremdung des Hendrich'schen Ehepaares nicht. Die Untergebenen des Kaufherrn fanden diesen jetzt stets zerstreut, die Geschäfte ließ er vollständig in den Händen seiner Untergebenen. Dabei zeigte er eine befremdende Unruhe. Den Buchhalter und den Kassirer hatte er wiederholt gefragt, was die Welt dazu sage, daß das Kind seines Bruders in eine Pension geschickt sei. Herr Hendrich hatte früher die Sorge, was die Welt zu seinen Handlungen sage, nicht gekannt, jetzt legte er ein großes Gewicht darauf und beunruhigte durch sein Wesen seine Gattin und seine Freunde. Die Veränderung, welche mit Herrn Hendrich vorgegangen war, wirkte nachtheilig auf seinen Gesundheitszustand. Er sah bleich und verfallen aus, und als Hans zu Ostern nach Hause kam, war er sehr erschrocken. Die Mutter suchte ihn zwar zu beruhigen, aber sie konnte der eigenen Befürchtungen nicht Herr werden. (Fortsetzung folgt.)

den herannahenden Winter für das Haus und Alles was darin ist. Alles Schöne ist vergänglich, auch der Herbststurm des Lebens legt unbarmherzig das bunte Laub nieder, nachdem uns kurz vorher zwischen Reben und Früchten noch helle Freude strahlte. Wir müssen es nehmen, wie es kommt und können das auch, wenn wir die unbegängliche Frühlingshoffnung in uns tragen, wenn in uns die Begeisterung für alles Große und Schöne glüht, die uns unabhängig macht von allen Wechseln des Lebens.

Heute früh hatten wir in unserem Erzgebirge eine ziemlich niedrige Temperatur und zeigten die Gläser nur noch + 5 Grad R. Die nasser Wiesenflächen zc. in den Thälern sahen weiß aus und waren mit einer Reifschicht überzogen, ein Zeichen der Nacht des mit seiner Regierung begonnenen Herbstes; doch können wir für die Spendung der schönen Tageswitterung, welche den im höchsten Gebirgskamm wohnenden Botanikern zu ihrer jetzt erst stattfindenden Ernte von größtem Nutzen ist, nur aufrichtig dankbar sein, und wünschen, daß selbige immerhin noch etliche Zeit anhalte und weiter bestehe.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Winterfahrplan für die Königl. Sächs. Staatsbahn bei und beginnt derselbe den 1. künftigen Monats. Die Aenderungen sind nur geringe und werden wir selbige rechtzeitig unsern Lesern noch bekannt geben.

In Anerkennung der Verdienste, welche sich die Herren Direktor Bier und Gauvertreter Carl um das Turnwesen überhaupt und speziell das glänzende Gelingen des 6. deutschen Turnfestes in Dresden erworben, ist denselben das Ritterkreuz 2. Kl. vom Albrechtsorden verliehen worden.

* Frauenstein, 22. Septbr. In Folge der überaus günstigen Witterung der letzten Wochen ist es möglich geworden, nächsten Sonntag das Erntedankfest in der Parodie Frauenstein zu halten. Die Parochianen werden gebeten, die zur Dekoration des Gotteshauses bestimmten Kränze, Girlanden, Feld- und Gartenfrüchte zc. bis spätestens Sonnabend den 26. d. Nachmittags 4 Uhr beim Lehrer und Kirchner Haupt abzugeben. — Aus verschiedenen Gründen ist der ursprünglich für nächsten Sonntag anberaumte Sängertag der Gesangsvereine Frauensteins und Umgegend auf Sonntag den 4. Oktober verschoben worden. An demselben wird Abends 7 Uhr im Saale des Weyner'schen Gasthauses ein öffentliches Konzert stattfinden, bei welchem die Vereine sowohl Einzeln als auch Massengesänge vortragen werden. — Ebenfalls Sonntag, den 4. Oktober, findet hier eine Versammlung des aus der hiesigen, Reichenauer und Nassauer Feuerwehrgesellschaften bestehenden Feuerweherverbandes statt. Bei dieser Gelegenheit werden die betreffenden Feuerwehren im Laufe des Nachmittags verschiedene, zum Theil gemeinschaftliche Uebungen vornehmen. Am vorigen Sonntage hatte sich die hiesige Feuerwehrgesellschaft ihrer Uebung unsre Kirche als Brandobjekt und eine wirkliche Dämpfung des Brandes als vom Thurme aus möglich gedacht. Binnen 10 Minuten waren die Schläuche bis zu den Schalllöchern des Kirchturms gelegt und in 1 Minute das Wasser bis dahin geführt, so daß das Dach nach allen Seiten reichlich mit Wasser überschüttet werden konnte. Alle Hochachtung vor der Thatheit unserer braven Feuerwehrgesellschaft.

Der Verein städtischer Beamter in Dresden beabsichtigt Freitag, den 2. Oktober, im Saale des Gewerbehause zum Besten unterstützungsbedürftiger Wittwen und Waisen, städtischer Beamten und Bediensteten ein Konzert, an das sich ein kleiner Ball anschließen soll, abzuhalten. — Am heutigen Mittwoch unternahm der Dresdener Gewerbe-Verein seinen letzten diesjährigen Ausflug. Er besichtigte die Würtelsfabrik der Herren Götz u. Ko. hinter dem Antonstädter Friedhofe, die dortige Sandtransport-Drahtseilbahn und den Trachenberger Waldpark. Daran schloß sich eine gesellige Vereinigung der Mitglieder und ihrer Angehörigen bei Konzert im „Wilden Mann“. — Mit dem Beginne des Herbstes gelangt auch das Winter-Programm des dortigen Brüder-Vereins, der sich besonders durch Veranstaltung Jedermann frei zugänglicher wissenschaftlicher Vorträge seit 4 Jahren verdient gemacht hat, zur Herausgabe. Diese Vorträge werden dieses Jahr an Dienstagen im Saale des Hotel „Stadt Petersburg“ abgehalten. Es sprechen am 3. November Herr Institutsdirektor C. W. G. Schmidt, am 8. Dezember Herr Ober-Rabbiner Dr. W. Landau, Ehrenmitglied des Vereins, am 19. Januar kommenden Jahres Herr Rechtsanwalt Emil Lehmann, ebenfalls Ehrenmitglied des Vereins, und am 2. März kommenden Jahres Herr Schuldirektor Bruno Müller.

Den Auszeichnungen, die der Deutsche Kriegerverein Leipzig in der letzten Zeit von unserem Kaiser und vom Großherzoge von Mecklenburg erhalten hat, ist eine dritte von Sr. Majestät König Albert gefolgt, die gestern mit dem nachstehenden Schreiben an den Vorstand des Vereins gelangte: „Seine Majestät der König haben auf Anregung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Deutschen Kriegerverein zu Leipzig in Anerkennung seiner Verdienste um die Instandhaltung der vereinten sächsischen und preussischen Soldatengräber aus dem Jahre 1866 den beifolgenden Fahneninschmuck, bestehend in Band und Nagel, zu verleihen. Dresden, am 21. September 1885. Seiner Majestät des Königs Kammeramt. In Vertretung: Vkr.“ — Die umfassendsten gerichtlichen Erörterungen zur Ermittlung des Mörders des Fellenhändlers Sommer in Taucha haben bisher keinen Anhalt zum Einschreiten gegen eine bestimmte Person geboten. In einem der letzten Tage ist nun ein jenes Mordes verdächtiger Mann in Haft genommen und an die königliche Staatsanwaltschaft in Leipzig eingeliefert worden.

Aus Chemnitz wird berichtet: Zu dem Eisenbahnetat, welcher dem demnächst in Dresden stattfindenden Landtage vorgelegt wird, sind auf von hier aus ergangene Anregung mehrere Witschrisften in Umlauf gesetzt worden, welche die Stände um eine Aufbesserung der Lage der im Eisenbahndienst stehenden Beamten erbitten sollen. Letztere gehören theils dem Fahrpersonal, theils dem Expeditionspersonal an. Unter letzterem befinden sich nämlich eine sehr große Anzahl von sogenannten Hilfsarbeitern, welche schon bis zu 10 und 12 Jahren bei der Königl. Sächs. Staatsbahnverwaltung in Diensten

stehen und noch immer keine Aussicht haben, angestellt zu werden und damit das Anrecht auf Pension zu erhalten. Diese Hilfsarbeiter werden, da im Eisenbahnetat der neuen Finanzperiode, abgesehen von den wenigen Sekretärstellen, keine neuen Eisenbahnbeamtenstellen eingelegt worden sind, in ihrer Petition die Bitte um Gewährung neuer Beamtenstellen nach Maßgabe der in den einzelnen Verwaltungszweigen hervortretenden Bedürfnisse aussprechen, sowie eventuell die Aufnahme der Expeditions-Hilfsarbeiter 1. Klasse in die Pensionsklasse in Anregung bringen. Seitens der älteren Schaffner dagegen, unter denen bei der gegenwärtig geübten Praxis nur sehr selten Avancements zum Oberschaffner vorkommen, wird um Gewährung einer Alterszulage gebeten werden, und die Bremser endlich werden in einer dritten Petition um eine kleine Erhöhung der Kilometergelde bitten.

Der städtische Turnverein in Riesa beging am 20. September die Feier seines 25. Stiftungsfestes. Zur Vorfeier des Festes fand am Abend des 19. September ein Kommerz im Saale des „Kronprinz“ statt, dem außer den Turnern Mitglieder des Turnraths, Vertreter der städtischen Behörden und andere Gäste von dort und auswärts anwohnten. Der Festtag selbst wurde am 20. September Vormittags 10 Uhr mit einer Frühkneipe im Stadtpark eröffnet. 1/23 Uhr Mittags erfolgte der Abmarsch der Turner und der Gäste mit Musik nach dem Turnplatz. Hier begrüßte zunächst der Vorstand, E. Krehlschmar, die Turner, sowie die zahlreich erschienenen Gäste und Freunde der Turnerei und schloß seine Ansprache mit einem „Gut Heil“ auf das Fortgedeihen des deutschen Turnwesens. Als weitere Redner traten der Vertreter des Gauverbandes, Ziele aus Dtsch., und Turnlehrer Wagner aus Großhain auf, den Verein zu seinem Jubelfeste beglückwünschend. Hierauf erhob sich aus der Mitte des zur Verherrlichung des Festes anwesenden Damenflors Fräulein Lisbeth Freyberg und hestete nach einer Ansprache ein von den Jungfrauen der Stadt gespendetes rothes und weißes kostbares Fahnenband mit Gold- und Silberstickerei an das Vereinsbanner. Nachdem Vorstand Krehlschmar dafür den Damen den Dank des Vereins ausgesprochen und die Turner denselben ein kräftiges „Gut Heil“ ausgebracht hatten, erfolgte der Aufmarsch zum Schauturnen. Dasselbe verlief ohne irgend welchen unangenehmen Zwischenfall. Das Kirturnen kam in Folge der vorgerückten Tageszeit und des mittlerweile eingetretenen Regenschauers nicht recht zur Entfaltung. Am Abend huldigten die Turner im Saale des „Wettiner Hofes“ den Freunden des Tanzes.

In der am 19. d. M. in Leisnig abgehaltenen Versammlung der Mitglieder des dortigen Vorschußvereins ist die Umwandlung des Vereins in eine Aktiengesellschaft beschlossen und der Anfang mit Aktienzeichnung gemacht worden. In einer vom Direktorium erlassenen Bekanntmachung werden die nicht zugegen gewesenen Mitglieder eingeladen, ihre Aktienzeichnung bis spätestens den 30. d. M. bewirken zu wollen. Erwähnt sei noch, daß auch Nichtmitglieder unter den ihnen bei der Zeichnung bekannt zu gebenden Bedingungen zur Aktienzeichnung berechtigt sind.

Aus Plauen i. S. meldet der „Boigt. Anz.“: Wie uns bekannt wird, ist bisher in allen denjenigen Fällen, in welchen das königliche Landgericht zu Plauen wegen Zuwiderhandlung gegen die polizeilichen Vorschriften betreffs des Besitzes von Dynamit nach § 9 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1884 rechtskräftig auf Strafe erkannt hatte, von Sr. Majestät dem König auf angerufene Allerhöchste Gnade Strafmilderung verfügt worden. Die erkannten Strafen, welche überall das gesetzliche Minimum von 3 Monaten Gefängniß betragen, sind im Einzelfalle theils auf Geldstrafen von 3 Wochen, theils auf Geldstrafen und in einem Falle (die Wotensrau Zimmermann in Adorf betreffend) auf bloßen Verweis ermäßigt worden. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir diese Akte der landesherrlichen Gnade aus dem Bestreben erklären, allzugroße Härten des Dynamitgesetzes im Uebergangsstadium zu mildern. Wer durch die bisher bereits bekannt gewordenen zahlreichen Vorgänge sich nicht warnen läßt, wird in Zukunft wohl kaum auf die gleiche Beteiligungs der königlichen Gnade hoffen dürfen. Das Dynamitgesetz ist bei der Verathung im Reichstage als ein drakonisches Gesetz gegen die Bestialität bezeichnet worden, und die gesetzgebenden Faktoren des Reiches waren sich darüber vollständig klar, daß das Gesetz seinen Zweck gegenüber der Bestialität nur dann erreichen könne, wenn es die Gefahr in den Kauf nehme, unter Umständen auch solche schwer zu treffen, welche ohne die geringste verbrecherische Absicht Dynamit besitzen und sich nur einer Nachlässigkeit gegenüber den bestehenden polizeilichen Vorschriften schuldig gemacht haben. In derartigen Fällen muß man sagen: das Gesetz schießt über sein Ziel hinaus, aber es thut dies bewußter Massen und absichtlich.

In Zwönitz unternahm in der Nacht zum Montag der Schuhmachergehilfe Loos aus Kühnhaide in einem Eiferluchtsanfall einen Mordversuch auf das Stubenmädchen im dortigen Schützenhaus. Glücklicher Weise war der Schuß aus einem Revolver nicht tödtlich, die Kugel ist in den Rückenmuskeln sitzen geblieben. Loos ist flüchtig.

Geschichts-Kalender.

24. September.

- 768. Todestag Pipins, des ersten Königs aus Karolingerischem Stamme. Dieser Pipin, Karls des Großen Vater, unterwarf sich den größten Theil des Exarchats oder den nachmaligen Kirchenstaat, den er dem Papste mit Vorbehalt der Oberherrschaft schenkte.
- 911. Ludwig das Kind, der letzte Karolinger in Deutschland, stirbt.
- 1143. Papst Innocenz II. stirbt.
- 1212. Der kaum 18 Jahre zählende Friedrich II., der Hohenstaufe, hält seinen Einzug in Basel.
- 1636. Die Sachsen werden bei Wittstock von den Schweden geschlagen.
- 1705. Friedensschluß zu Ultranstädt bei Lützen, zwischen Schweden und Sachsen.
- 1795. Der französische General Bugey fortirt bei Handschuchheim einen Angriff gegen die Oesterreicher, wird aber mit großem Verluste zurückgeschlagen.

1846. Germanisten-Versammlung zu Frankfurt a. M.
1849. Der Komponist Joseph Strauß stirbt zu Wien.
1876. Der Erbauer des Hermanns-Denkmal bei Detmold, Ernst v. Haniel, stirbt.

Königl. Landgericht Freiberg.

[Nachdruck verboten.]

Verhandlungen vom 22. September.

(Straf. II. Vorf.: Hr. Landgerichtsdirektor von Hellmann.)

Der schon vielfach vorbestrafte Fahrhnecht Karl Krauß, Schieler in Freiberg wird wegen eines geringfügigen Diebstahls bei Ausbruch mildernder Umstände zu 1 Jahre Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust (neben Zulässigkeit von Polizeiaufsicht) verurtheilt. Schieler entwendete nämlich eines Tages im August d. J. in der Uhlemann'schen Restauration hier selbst ein dem Maurer Theile aus Kreppa gehöriges Paket (enthaltend ein Hemd und ein Tuch).

Volkswirtschaftliches.

Ueber den russischen Getreidehandel liegt eine auch für Deutschland interessante Schrift vor; dieselbe ist der in St. Petersburg erscheinenden Zeitschrift „Das Eisenbahnenwesen“ beigelegt. Es wird zunächst hervorgehoben, daß Rußland von Oesterreich-Ungarn keine besorgniserregende Konkurrenz zu erwarten habe; weit gefährlicher seien Rußland Nordamerika, Ostindien und Australien. England, welches alljährlich ein Drittel der gesammten Menge des in den internationalen Verkehr kommenden Getreides in Anspruch nehme, zeige mehr und mehr das Bestreben, seinen Bedarf an Getreide aus solchen Ländern zu beziehen, welche im Auslande gegen das Getreide englische industrielle Fabrikate beziehen. Solche Länder seien Ostindien und Australien; Nordamerika mit seinen hohen Eingangszöllen auf Fabrikate sei in dieser Beziehung für England ein günstiges Feld. In England sei der ostindische Weizen auch deshalb beliebt und gesucht, weil derselbe dünnhäutig sei, deshalb viel Mehl und wenig Klebe, und deshalb werde er von den Bäckern sehr geschätzt. In der That sei auch die Weizeneinfuhr aus Indien in England in den letzten Jahren fortwährend gestiegen; während dieselbe im Jahre 1867 nur erst 0,01 Prozent betrug, war sie im Jahre 1883 auf 17,6 Prozent gestiegen, und die Getreideproduktion in Indien ist einer noch weiteren Ausdehnung fähig, wird auch von der Kolonialregierung sehr begünstigt. Rußland sei deshalb sehr wesentlich auf die Ausfuhr nach Deutschland angewiesen, doch mache hier Nordamerika sehr bedeutende Konkurrenz auch insoweit, als in Folge derselben namentlich die Weizenpreise bedeutend gefallen seien; doch sei auch der Getreide- und Haferpreis in Mitteleuropa gestiegen worden. Seit dem Jahre 1881 sei der Preis für Gerste um 7,4, für Hafer um 17,1, für Weizen um 31,1 Prozent gesunken, und diese Preisermäßigung habe für Rußland große Verluste im Gefolge gehabt. Im Jahre 1882 seien aus Rußland 12 823 000 Tschetwert Weizen ausgeführt worden; im Jahre 1883 sei die Ausfuhr um 1 245 000 Tschetwert gestiegen, aber bei den gesunkenen Preisen seien 25 Millionen Rubel weniger eingenommen worden. Die hauptsächlichste Konkurrenz sei die des Weizens; Roggen konkurriere weniger. Die Folge davon sei, daß sich die Preise des Weizens und Roggens einander mehr und mehr näherten. In Deutschland hätten im Sommer 1884 1000 Kilogramm Weizen 139 bis 147 Mark, 1000 Kilogramm Roggen 129 bis 136 Mark gekostet, so daß Weizen nur etwa 6 Prozent im Preise höher gestanden habe; im November 1884 sei dieser Preisunterschied bis auf 4 Prozent herabgesunken. Da der Weizenbau in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, in Indien und Australien immer größere Ausdehnung gewinnt, so ist anzunehmen, daß Weizen und Roggen demnächst im Preise sich ganz gleich stellen werden, und daß im westlichen Europa der Roggen von dem Weizen vollständig verdrängt werden wird. Um Rußland konkurrenzfähig zu machen, sei es nothwendig, daß die Qualität des Getreides durch Graduirung unparteiisch festgestellt werde, daß große Speichergebäude mit Dampfmaschinen und Elevatoren errichtet und die Hafeneinrichtungen verbessert würden. Außerdem sollen Vorschriften auf das den Eisenbahnen übergebene Getreide gewahrt werden.

Bemerktes.

* Eine recht hübsche Episode wird von Dresdner Blättern aus einem Nachbarorte von Billnig mitgeteilt. Als König Albert daselbst dieser Tage, von der Jagd zurückkehrend, auf sein Jagdgelände warten mußte, kam gerade die Schulschule aus der Schule; viele Kinder ließen ihm nach und zischelten sich unter einander zu: Das ist der König! Der hohe Herr mochte dies hören und fragte einen Knaben: „Kennt Ihr mich?“ Ja, antworteten mehrere Kinder. Zu dem Knaben gewendet sprach er: „Schreibe einmal auf Deine Schiefertafel, wer ich bin.“ Der ungefähr neunjährige Junge schrieb: „Albert von Wettin, König von Sachsen.“ „Kriegt Ihr denn auch Haue?“ fragte er weiter. „Nein, wir kriegen keine Haue.“ „Wahrscheinlich Euer Lehrer?“ „Unser Lehrer heißt K.“ „Lächelnd mit den Worten: „Gut, mein Sohn!“ verließ der hohe Herr die kleine muntere Gesellschaft.

* Kühnert's Verhaftung. Wie bereits gemeldet, ist der aus Kirchberg am 4. d. M. nach Veruntreuung eines Betrages von 153 000 M. entlassene Sparkassen- und Stadtkassierer Karl Friedrich Kühnert am Sonnabend in Wien verhaftet worden. Kühnert, ein verheiratheter Mann im Alter von 65 Jahren, hatte sich vor einigen Tagen daselbst unter dem Namen Ingenieur Alfred von Lassow im Hotel Nummer eingemietet und lebte außerordentlich bescheiden. In seinem Besitze fand man 27000 Mark, außerdem konnten in einem Bankhause zur Einleitung von Börsengeschäften hinterlegt hatte. Auf seine Gefangennahme waren bekanntlich 1000 Mark Besoldung ausgesetzt. Kühnert befand sich in einem Penzinger Gasthause, als ein Detektiv auf ihn mit den Worten zurücktrat: „Grüß Gott, Herr Kühnert, wie geht es Ihnen?“ — „Woher kennen Sie mich?“ fragte Kühnert, der sich mit diesen Worten selbst entlarvt hatte.

Ueber ein
in Dresden ange
stellungen zu:
in dem Reichs
Bogelung ein
und ließ sich ein
Gemeinde die Red
sich der Portier
schloß noch
hatte, seine ang
schloß er das W
hatte, in einer
gründet, mit
Kühnert nach h
ein festiger Kar
kante die unver
Kühnert selbst se
* Valent
Antiquar: „W
Antiquar: „W
geben Sie her
ask) — Stud
verleihen?“ —
— Student: „G
Tel
Amst r
über wurde
Kopen
Kaiser von R
gerten den R
Nordensfeld e
Belgar
Ministerrath
1. Oktober u
Präsident u
anßer Seltsa
Sofia,
die Größtma
Nach S
Paris
Athen
Truppen u
nach Rum
Zu ver
Fre
Ra
Hörmig, de
das
Gi
sieht zum B
Georg Jes
Ein
2 Jahre alt,
Ein Han
Eine 1/2
verkauft billi
da
Ein te
von Eichenh
Geschäft s
Gine
ca. 12 Acker
ist preiswert
unter R. 7
Röhle, A
slofort Antiv
Verkauft
Sp
Näheres
Gat
Ein mitt
und tobt
Alters des
Ein noc
sieht als i
fahren in d
am hiesige
waren-Ge
helen-Ge
Brand

mfurt a. M.
zu Wien.
ei Detmold.
erg.
ber.
ellmann)
rl Kraugott
ilgigen Rüd.
zu 1 Jahr
n Zulässigkeit
bete nämlich
chen Refusa
ta gehörig
and el liegt
or; dieleche
Das Eijen
gehoben, daß
gnißerregende
feien Kaps
land, welches
in den unter
pruch nehme.
darf an Ge
im Auslande
late beziehen.
Nordamerika
sei in dieser
England sei
gesucht, weil
wenig Klein
sehr geschäft
dien in Eng
während
betrug, war
und die Ge
Ausdehnung
hr begünstigt.
Ausfuhr nach
amerika sehr
lge derselben
en; doch lei
halt gezogen
für Werke um
Projekt ge
ußland große
32 seien aus
ührt worden;
0 Aichtwert
25 Millionen
hauptächlichste
erre weniger.
Weizens und
Deutschland
eizen 139 bis
s 136 Mark
Preise höher
reisuntertrieb
izenbau in den
nd Australien
nehmen, daß
ganz gleich
r Roggen von
Um Aufst
dig, daß die
isch festgestell
maschinen und
en verbessert
n Eisenbahnen
bner Blättern
Als König
kkehrend, auf
e Schuljugend
und züchteten
er hohe Herr
at Ihr mich?
aben gemeindet
atafel, wer ich
Albert von
a auch Hause?
"Wie
"Lächelnd
er hohe Herr
eits gemeldet
ntreuung eines
s und Stadt
in Wien ver
ann im Alter
baselbst unter
Hotel Nummer
In seinem
konnten noch
ert in einem
interlegt hatte.
00 Mark We
em Penzinger
orten zutrat:
"Wo
ch mit diesen

Ueber einen Mord, der sich von Sonntag zu Montag in Breslau zugetragen, gehen der „Bresl. Ztg.“ folgende Mittheilungen zu: Gestern, Sonntag, gegen Mitternacht, erschien in dem Nischod'schen Hotel, Hintermarkt Nr. 2, ein Herr in Begleitung einer Dame, die er als seine Braut bezeichnete und ließ sich ein Zimmer anweisen. Gleichzeitig verlangte der Fremde die Rechnung über die zu entrichtende Miete, die er sofort beglich. Heute früh 5 Uhr verließ der Unbekannte das Hotel, seine angebliche Braut, von der er dem Portier sagte, sie schlafe noch, im Hotel zurücklassend. Um 8 Uhr begab sich der Portier in das Fremdenzimmer, in dem die Fremde schlief, um dieselbe zu wecken. Zu seinem größten Schrecken fand er das Mädchen, nur mit Hemd und Strümpfen bekleidet, in einer durchschnittenen Halbe als Leiche vor. Allem gerichtet, mit durchschnittenem Hals und seinem Opfer nach hat zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein heftiger Kampf stattgefunden. In der Ermordeten wurde die unversehrte Anna Verche rekonnostrirt. Ueber den Mörder selbst fehlt augenblicklich jede Spur.

Telegraphische Depeschen.
Austerdam, 23. Sept. Der Preis für Privat-Aktien wurde von 86 auf 85 herabgesetzt.
Kopenhagen, 23. Sept. Der König, der Kaiser von Rußland und der Prinz von Wales wohnten gestern den Versuch mit dem von dem Hauptmann Nordenfeld erfundenen unterseeischen Boote bei.
Belgrad, 23. Sept. Nach einer Beratung des Ministeraths unter dem Vorsitze des Königs ist ein Ukas erschienen, welcher die Stupischina auf den 1. Oktober nach Nisch einberuft. Ferner werden das Verfassungsgesetz und das Versammlungsrecht einstweilen außer Geltung gesetzt.
Sofia, 23. Sept. Ein Ukas des Fürsten verlegt die Eröffnung der Kammern auf den 29. September.
Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.
Paris, 23. Sept. Offizielle Depeschen aus Athen melden den Abmarsch türkischer Truppen unter dem Oberbefehl Nuhfar Paschas nach Rumelien.

Paris, den 23. September. Die gestern Abend aus Konstantinopel eingetroffenen Depeschen bestätigen die offizielle Meldung aus Athen von dem Abmarsch türkischer Truppen nach Rumelien nicht.

Fremdenliste vom 23. September.
Abraham, Kfm., Berlin, Hotel de Saxe. Bernhardt, Kfm., Berlin, Hotel N. Hirsch. Breitfeld, Bahnkünstler, Sappo, Preußischer Hof. Beyer, Schmiedemeister, Schönhain (Sachsen-Altenburg), Goldene Pforte. Brocks, Fabrikant, Waldheim, Hotel de Saxe. Bruns, Ingenieur, Chemnitz, Deutsches Haus. Bauer, Kfm., Zwickau, Deutsches Haus. Dumm, Handelsweber, Frankenberg, Fleischer. Overth, Kfm., Dresden, Hotel de Saxe. Kröblich, Kfm., Zeitz, Kronprinz. Franck, Kfm., Krefeld, Hotel N. Hirsch. Fickel, Kfm., Dresden, Hotel N. Hirsch. Fied, Gutsbes., Pönitz (Sach.-Altenburg), Goldene Pforte. Frenzel, Fortmann, Ledingshain, Kronprinz. Gutsch, Dresden, Preußischer Hof. Grünberg, Manufakturath, Warichau, Hotel N. Hirsch. Gebauer, Meercane, Goldene Pforte. Gelbricht, Rentier, Neudorf, Deutsches Haus. Dellbacht, Reisender, Bernstadt, Kronprinz. Helbig, Kfm., Dresden, Kronprinz. Hirsch, Kfm., Berlin, Stadt Altenburg. Desse, Kfm., Berlin, Hotel N. Hirsch. Jand Peter, Handelsmann, Chemnitz, Stadt Weizen. Jand Wihl, Handelsmann, Chemnitz, Stadt Weizen. Jachsch, Kroatian, Stadt Weizen. Jachsch, Kfm., Dresden, Goldener Stern. Kollsch, Tabakfabrikant, Oranienbaum, Fleischer. Karpa, Kfm., Berlin, Hotel N. Hirsch. Klopfer, Kfm., Hamburg, Hotel N. Hirsch. Kleinberg, Kfm., Breslau, Goldener Stern. Kirch-rath, techn. Konsulat, Babelsborn, Preußischer Hof. Lehmann, Kfm., Waldheim, Stadt Altenburg. Lindenberg, Kfm., Prag, Hotel N. Hirsch. Müller, Kfm., Wollsch, Goldener Stern. Neubert, Pferdehändler, Usterlein, Deutsches Haus. Rebe, Gastwirth, Dittersbach, Deutsches Haus. Peter, Kfm., Stuttgart, Hotel N. Hirsch. Pils, Kfm., Dresden, Preußischer Hof. Richter, Geschäftsmann, Annaberg, Deutsches Haus. Richter, Kfm., Dresden, Goldener Stern. Rabenader, Reisender, Freuen, Preußischer Hof. Schmidt, Gasthofsbesitzer, Krumbach, Preuß. Hof. Scherrenberg, Kfm., Leipzig, Hotel N. Hirsch. Schmidt, Kfm., Chemnitz, Hotel N. Hirsch. Schnabel, Kfm., Dresden, Preußischer Hof. Schlundt, Korbschmied, Weibhausen bei Koburg, G. Adler. Stephan, Ingenieur, Goldener Stern. Scherer, Händlerin, Dresden, Stadt Weizen. Streller, Kfm., Frankfurt a. D., Deutsches Haus. Schreiber, Fabrikant, Seiffenersdorf, Preuß. Hof. Zietel, Preuß. Hof. Weimer, Handelsmann, Chemnitz, Stadt Weizen. Wolf, Kfm., Chemnitz, Preuß. Hof. Weisker, Leipzig, Hotel de Saxe. Weinert, Student, Freiberg, Preuß. Hof. Zisch, Kfm., Dresden, Stadt Altenburg. Zichau, Glauchau, Deutsches Haus.

Standesamtsnachrichten von Freiberg vom 23. September 1885.
Geburten: Dem Schuhmachermeister E. F. Fritzsche ein Sohn; dem Oberjäger Rahnesfeld eine Tochter. Hierüber eine unehel. Tochter.
Sterbefälle: Der pensionirte Bergschmied Johann Konstantin Magnus Wohlbebe, 78 J. 8 M. 19 T. alt; der

Metallarbeiter Ferdinand Morik Ebigt, 68 J. 7 M. 8 T. alt. Hierüber ein unehel. Sohn, 2 M. 29 T. alt.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Herrn Finanzkalkulator Georgi in Dresden. Herrn Seminaroberlehrer Robert Polern in Grimma. — Ein Mädchen: Frn. Pfarrer und I. Anstaltsgeistlichen Hugo Taubert in Zwickau.
Verlobt: Fr. Richard Schulze-Gelting mit Fr. Wilhelmine Neubauer in Dresden. Fr. Eugen Kerger mit Fr. Emma Gäbler in Dresden. Fr. Richard Hansland in Leipzig mit Fr. Hulda Zitterichagen in Döbeln.
Gemählt: Fr. Professor Dr. S. Erman mit Fr. Margarethe v. Fuchs in Leipzig. Fr. Albin Graupner mit Fr. Anna Bild in Altenburg. Fr. Max Friedrich mit Fr. Anna Kluge in Dresden. Fr. Richard Krenzlich mit Fr. Elisabeth Claus in Dresden.
Gestorben: Fr. Clara Weije in Dresden. Fr. Privatvater Karl Heinrich Johne in Dresden. Fr. Regierungsrath Dr. Wunder, Direktor der technischen Lehranstalten in Chemnitz. Frn. Richard Träger in Großhartmannsdorf Sohn (Frik).

Börsen-Nachrichten.
Leipzig, 22. September. Produktenbörse. Weizen loco 147-150, fremder 160-180, still. Roggen loco 147-150, rubig. Spiritus loco 41,70, unverändert. Rübböl loco 45,00, rubig. Leinöl 52-53.
Berlin, 22. Septbr. Produktenbörse. Wetter: Schön. Weizen loco 147-170, Septbr.-Oktober 154,50, Oktober-Novbr. 154,75, April-Mai 167,50, — get. fest. Roggen loco 134,00, Septbr.-Oktober 131,50, Oktober-Novbr. 133,00, April-Mai 143,75, 17000 get. matt. Spiritus loco 41,30, Septbr.-Oktober 40,80, Oktober-Novbr. 40,00, April-Mai 41,40, 20000 get. weichend. Rübböl loco 45,20, Septbr.-Oktober 44,90, April-Mai 47,30, — get. rubig. Safer loco —, Septbr.-Oktober 126,75, April-Mai 136,00, rubig.
Hamburg, 21. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, holsteinischer loco 142-152. Roggen loco still, mecklenburgischer loco 140-148, russischer loco rubig, 100-106. Safer still. Gerste matt. Rübböl flau, loco 46¹/₂. Spiritus matt, pr. Septbr.-Oktober 31¹/₂ Br., pr. Oktober-November 31 Br., pr. Novbr.-Dezbr. 30¹/₂ Br., pr. April-Mai 30¹/₂ Br. Kaffee rubig. Umlag 3000 Saer. Petroleum rubig, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., pr. Septbr. 7,55 Gd., pr. Oktbr.-Dezbr. 7,60 Gd. — Wetter: Regenreicher.
Kohlentransport auf den Königl. sächs. Staats-eisenbahnen in der Woche vom 13. bis 19. September.
Wagenladungen a 5000 Kg.
Sächsische { aus dem Zwickauer Reviere . . . 8931
= = = Lugau-Deßnitzer Reviere . . . 3766
Steinkohlen = = = Dresdner Reviere . . . 1262
zusammen 13959
Schlesische Steinkohlen . . . 692
Böhmisches Braunkohlen . . . 11051
Altenburgische Braunkohlen . . . 2884
Kohlen überhaupt . . . 28586
Durchschnittlich pro Tag . . . 4084

Zu verkaufen ist ein großer, junger Hund Freibergsdorf, Obergasse 32.

Karpfen-Satz, 200 Stück, verkauft das Erbgericht Erbisdorf.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf. Georg Jesnitzer, Rittergut Niederschöna.

Ein Dachshund, 2 Jahre alt, gute Jagdage, verkauft billig Heinzmann in Mulda.

Ein Handwagen wird verkauft am Mühlgraben 12.

Eine 1/2 Jahr gebrauchte Dampferet verkauft billig das Erbgericht Erbisdorf.

Ein feiner Herrenschreibtisch von Eichenholz ist zu verkaufen im Möbel-Geschäft Kesselfgasse 21.

Eine Wirthschaft, ca. 12 Acker, in der Nähe von Hainichen, ist preiswerth zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter B. 70 an die Inser.-Annahme von Röhle, äußere Bahnhofstraße, finden sofort Antwort.

Speisekartoffeln. Kästres Niedere Mühle, Lichtenberg.

Guts-Verkauf. Ein mittleres Landgut, mit lebendem und totem Inventar, wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch E. Dietel, Lichtenberg.

Verkauf. Ein noch brauchbares Arbeits-Pferd steht als überzählig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Wegen Wegzugs verkaufe ich mein am hiesigen Markt gelegenes Material-waren-, Bekleidungs- und Schuh-Geschäft. Brand, den 20. September 1885. Ernestine Gennrich.

Maler sucht dauernde Beschäftigung. Limbach. Robert Winkler.

Ein Tischler-Geselle erhält Arbeit bei G. E. Müller, Meißnergasse 30.

Ein junger Mensch von ansehnlicher Größe, nicht unter 15 Jahren, wird zu leichten Arbeiten gesucht bei Schneider & Hantz.

Einen Klempnerlehrling sucht für jetzt oder später Hermann Ritter, Freiberg, Rönng.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet nicht nur ein gutes Unterkommen, sondern es kann auch, wenn es gewünscht wird, die Lehrzeit von Ostern an gerechnet werden. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Tagelöhner gesucht auf dem Rathshofe.

Züchtige Maurer suchen Th. Börner & P. Köhler.

Maurer und Handarbeiter werden noch angenommen am Ruden-Ufer-Bau zu Rothenfurth. Grohmann, Baumeister.

Pferdeknecht. Suche sofort einen Pferdeknecht. Mann, Berthelsdorf 94.

2 Schneidergehilfen sucht Otto Berthold, Großhartmannsdorf.

Einen Schmiedegesellen sucht sofort Hedrich, Schmiedemeister, Branderstraße.

Kartoffel-Leser sucht für Donnerstag früh das Horn'sche Vorwerk.

3 Kellnerinnen, 4 Hausmädchen, 1 anständiges Kindermädchen, 3 Köchinnen, Mägde, Knechte, Hausburtschen sucht Zeun, Burgstraße 30.

Mädchen, welche im Wollhäfeln geübt sind, werden angenommen Pfarrg. 4, I.

Stall- u. Hausmädge, Stütze der Hausfrau auf Güter, Haus-, Kinder- u. im Kochen bewanderte Mädchen sucht P. Dabertig an der Petrikirche.

Für mein Gardinen-, Bekleidungs- und Wäsche-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt ein gebildetes junges Fräulein aus achtbarer Familie als Verkäuferin. S. Gutmann.

Ein Mädchen zum Kinderausfahren gesucht Meißnergasse 9, 2. Et.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und sich jeder Arbeit unterzieht Fischerstraße 24.

Ein braves Hausmädchen, im Kochen nicht unbewandert, wird wegen Erkrankung des jetzigen sofort zu miethen gesucht Leipzigerstraße Nr. 11 (gegenüber der Kreuzmühle.)

Wirthschafterin-Gesuch. Ein Wittwer mit einem Sohne von 13 Jahren sucht baldigst zur Führung seines Haushalts eine streng solide und streng rechtschaffene, gebildete ältere Wirthschafterin. Neben obigen Eigenschaften ist auch Hauptbedingung: Gewissenhafte Pflege und Ueberwachung des Knaben. Offerten mit Gehaltsanprüchen, Zeugnissen oder Lebensbeschreibung bitte unter Chiffre A. Z. 26 in p. Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches sich auch zur Bedienung der Gäste eignet, sucht sofort Anna Süß in Brand.

Geübte Rahmen- u. Filetarbeiterinnen werden gesucht Mühlgasse 10, I, am Rosplatz.

Zum Mitschiffen wird ein Kind gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine schöne Wohnung für 105 Mark ist zu vermieten Pfarrgasse 44.

Logis-Gesuch. Ein kleines, freundliches Logis wird per sofort oder zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Abz. erbeten unter L. C. 28 in die Exped. d. Bl.

Ein Logis im Preise von 35-40 Thaler wird gesucht. Offerten unter G. G. 24 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Akademiker sucht sofort eine Wohnung. Off. unter M. 60 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht eine freundliche, gut möblirte Wohnung für 1 Herrn zum 1. Okt. Off. abzugeben bei Herrn Bruno Seyh.

Ein möblirtes, sonnig gelegenes Eckzimmer mit Aussicht auf die Promenade und in's Freie ist in der Nähe der Kasernen und des Schlosses Freudenstein vom 1. Okt. ab zu vermieten. Preis 10 Mark monatl. Bedienung nach Uebereinkunft. Reihnering 7, I., im ersten Hause am Schlüsselteich.

Per 1. Oktober ein Logis gesucht; auch wenn in Freibergsdorf oder Friedeburg. Offerten unter H. V. 50 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Thielestraße 2 ist die II. Etage zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Holz- und Kohlenraum, ist sofort zu vermieten. Miete 45 Thlr. Neufere Bahnhofstraße 2.

Freundlich möbl. Wohnzimmer mit oder ohne Pianofortebenuhung sofort zu vermieten Borggasse 17, II.

Ein gut möblirtes Zimmer sofort beziehbar Petersstraße 21.

Ein Collogis in II. Etage, bestehend aus drei großen Zimmern, Kammer, Küche, großem separaten Vorfaal und übrigem Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten Obermarkt 1, I.

Eine sonnige, große, herrschaftl. eingerichtete Etage nebst Garten ist zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer m. sep. Eingange, auf Wunsch m. Schlafkammer, ist v. 1. Okt. ab zu verm. Humboldtstraße 20.

Ein Winterhäuser erh. billig Logis u. Kost. Näh. bei C. Kühle, auß. Bahnhofstr.

9000 Mark sind gegen erste Hypothek zu 4-4 1/2 Proz. sofort auszuleihen. Abz. unter F. A. 40 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Abonnement

auf die billigste und beliebteste landwirthschaftliche Zeitung

„Dresdner landwirthschaftliche Presse“

Vierteljährlich nur 1 Mark 50 Pfg.
bei allen Postämtern. Probenummern gratis und franko durch die Expedition
Dresden, Pillnitzerstr. 55.

Auktion.

Begzugshalber sollen Freitag, den 25. September, am Donatsring Nr. 1, von Nachmittags 2 Uhr an, verschiedene Möbel, als: 1 Kleidersekretär, 1 Wäschesekretär, 2 Sophas, 1 Gausse mit 6 Stühlen, verschiedene Tische, Küchenschranke, Koffer, Haus- und Küchengeräthe, 1 Futterkasten, 1 Nähmaschine, Porzellan und Steingut und vieles Andere mehr gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz,
verpflichteter Auktionator.

Gummi-Unterlagen verkaufen billig
Gebr. Kaufmann, Petersstraße 96.

Kinderkleider sowie Schürzen für Damen und Kinder werden billig wegen Geschäftsaufgabe ausverkauft

Ronnenngasse Nr. 9.

Auch ist daselbst eine kleine Ladentafel, ein Regal und eine Nähmaschine zu verkaufen.



Mit einem Transport schöner, dänischer, 1 1/2- und 2 1/2-jähriger Fohlen treffe ich Sonnabend, d. 26. d. M., in Freiberg im „Preussischen Hof“ ein und verkaufe dieselben zu billigen Preisen.

Achtungsvoll

Carl Pötzsch, Deutschendorf.

Achtung!

Unterzeichneter empfiehlt diese Woche sehr fettes, ausgezeichnetes Mastochsenfleisch, sowie auch schönes Schweine-, Kalb- und Schöpfenfleisch.

Karl Kröner jr., Fleischermeister,
Freibergsdorf.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 45 am Bahnhofe, mit oder ohne angrenzende Baustellen, wird unter günstigsten Bedingungen verkauft.
Näheres daselbst im Parterre.

Hausverkauf.

Ein Zinshaus mit gutgehendem Viktualienhandel ist Verhältniß halber sehr billig zu verkaufen.
Zu erfahren Gerbergasse 9, I.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 15 in Krummenhennersdorf soll baldmöglichst verkauft werden.
Näheres ertheilt der Besitzer.

Sauerkraut

empfehlen die obere Malzmühle.
Max Fischer.

Eine große Partie

Deutsch- und Arbeitsgeschirre.

Ein Kabrioletgeschirr, 4 Pferdebedecken und Geschirrtensilien, 1 Drehorgel, 1 Pianofort, 1 fahrbare Gartenspritze und 2 Patentagen für Schmiebe billig zu verkaufen.
Dresden, Kühnerts Restaurant,
Pirnaischestr. 21.

Ungarische

Kur- und Tafeltrauben

empfängt täglich frische Sendung. Postkörbchen versendet zum Tagespreis unter Nachnahme

Emil Kreyszel, Weinhandlung.

Weck-Uhren

aller Art empfiehlt unter Garantie billigst
Großhirma.
Herm. Heide, Uhrmacher.

Neues

Prima Magdeburg. Sauerkraut

empfiehlt billigst

Bruno Dress,
am Untermarkt.

Unentgeltlich

Anweisung z. Rettung v. Trunksucht mit auch ohne Wissen versendet
H. C. Falkenberg, Berlin,
Rosenthalerstraße 62.
100te gerichtl. geprf. Atteste.

Alle Sorten Stein- und Braunkohlen in jedem großen und kleinen Quantum, Scheitholz und Schwarten, in Metern und gespalten, empfiehlt unter Zusicherung guten Maßes und billiger Preise die Kohlen-, Holz- und Brennholzhandlung von
J. H. Rau, Dresdnerstraße.

Zur gefl. Beachtung.

Roggenbrot, 1. Sorte 56 Pfg.,
do. 2. 46
Weizenmehl in allen Sorten,
Gang- u. Schwarzmehl, Roggenkleie,
bei civilen Preisen,
Umtausch allen Getreides gegen Obiges
empfehlen
E. Dietel,
Niedere Mühle, Richtenberg.

Reiche Auswahl in verschiedenen Würstorten, als: Sardellenwürst, Braunschweiger Leberwürst, Schinkenwürst, Zungenwürst, Speckwürst, Mettwurst, Knoblauchwürst, hausgeschlachtene Würst, Blut- und Leberwürst, verschiedene Arten von Würstchen, sowie gebrachten und rohen Schinken, empfiehlt einer geneigten Beachtung
Karl Kröner jun., Fleischermeister,
Freibergsdorf, den 23. Septbr. 1885.
NB. Jeden Abend von 5 Uhr an warme Würstchen.

„Original-Champooing-Bay-Rum“

ist das einzige absolut unfehlbare Kopfwasser, selbst wenn alles andere gegen Haarausfallen und Kahlköpfigkeit versagt, welches in acht Tagen das Ausfallen der Haare vollständig beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon über Nacht. Preis Originalflasche = 1 1/4, 2 1/2 u. 4 1/2 M. Zu haben bei Friseur Ullmann & Sohn.

Drauthäupter,

Rothkraut, werden verkauft
Fleischer Würdig, Weißnergasse.

Gr. Kleidersekretäre 26 M., gr. Kommoden 16 M., Vertikows 35 M., Nähstische 8 M., gr. Waschtische 10 1/2 M., ft. Bettst. m. gedreht. Füßen 10 M. Näh. Petersstraße 34, part.

H. Theodor Dehne,

Bahnhof Großhirma.

Reinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von heute an auf die käuflich an mich gebrachte Köthen'scher Niederlage am Bahnhof verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dort zu Theil werden zu lassen. Gleichzeitig bringe ich meine ausgezeichneten Roggen- und Weizenmehle, Gang- und Futtermehle, Roggen- und Weizenkleie, Mais, alle Sorten Stein- und Braunkohlen in Erinnerung; auch kaufe ich stets zum höchsten Preise alle Sorten Getreide, halte auch stets alle Sorten Düngemittel aus der Fabrik des Herrn Karl Köthen in Freiberg, sowie alle Landesprodukte auf Lager und bitte, bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen. Auch halte ich stets alle Sorten Düngemittel bei Herrn Gasthofsbesitzer Baumann, Teichhäuser, auf Lager.
D. O.

Fichtners

Haartinktur.

Bewährtes Mittel zum Entfernen der Schuppen, gegen das so lästige Jucken der Kopfhaut und zur Stärkung und Beförderung des Haarmuchses. Die Flasche kostet 60 Pfg. Alleiniges Depot bei Max Fischer.

Echten

Berger Leberthran

höchst gereinigt und angenehm schmeckend, in Flaschen à 30 und 50 Pfg. empfiehlt

Carl Korb.

Franzbranntwein

zum medizinischen Gebrauch, als stärkende Einreibung bei Nerven- und Muskelschwäche, Reizen, sowie gegen das Ausfallen der Haare in Flaschen à 25 und 50 Pfg. empfiehlt
Carl Korb.

Die besten und billigsten Obst- und Kartoffelschäl-Maschinen findet man bei Robert Pässler.

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft für Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl in
Möbelplüsch, Portièren- und Gardinenstoffe, Teppiche, nur solide Qualitäten, Tischdecken, reiches Sortiment, empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise

Otto Metzner

vorm. E. R. Zosel.
Dresden.

39 Webergasse 39
nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Frankoversandt nach auswärts.

Nach Amerika

mit Post- und Schnell dampfern von Bremen, Hamburg und Rotterdam, billigster Preis 80 Mark, durch den obigen kgl. Generalagent

H. A. Schumann,
Chemnitz, Reitbahnstr. 3.

Clemens Jaessing,

Freiberg,
empfiehlt:

Möbel-Peluches,
reinwoll. Möbel-Ripse,
reinwoll. Möbel-Granits,
reinwoll. Möbel-Damaste
in allen neuen Farben.
Zute- und Fantasie-Vorhang- und Bezugstoffe
in jeder Preislage.
Bedruckte Elsässer Möbel- und Vorhang-Köpers u. Crêpes.
Englische

Tüll- u. Zwirn-Gardinen.
Bettvorlagen
in jeder Art.

Bedruckte Peluche-Vorlagen,
Fell- und Thierstück-Muster
von 1,75 an.

Bettdecken, Tischdecken,
Teppiche,
abgefaßt bis zur größten Nummer.

Gelegenheitskauf:
130/200 cm

Tapestry-Sofa-Teppiche
(ungeschnittener Peluche)
neue Muster und gute Qualität zu
12,50.

Gute wollene
Germania-Teppiche,
130/200 cm. ältere Dessins statt
12 Mark nur 7 Mark.

Teppiche zum Auslegen
von Zimmern,
leinene Teppichschoner,

Rouleaux,
Waschstoff und gemalt,
Cocos-Abtreter
von 50 Pfg. an.

Wachstuche,
Prima Linoleum,
1-Meter 4,50.

Reise-, Schlaf- u. Pferde-
decken, Sofadecken.

In sämtlichen Artikeln der Möbelstoff- und Teppichbranche biete ich eine sehr reiche Auswahl, gute Qualitäten und billige, feste Preise.

Marinirte und geräucherter
Heringe
empfiehlt G. G. Weigand, Freibergsdorf.

Engl. Hammelfleisch,
jung und fett, à Pfund 50 Pfg., empfiehlt
gütlich frisch Th. Seidel, Jakobig. 6.

Neue Bollheringe
empfehlen und empfehlen billigst
Arthur Miersch.

Mund- u. Zieh-Harmonikas
Leierkasten, Aristons, Spieldosen
und Kindermusik-Instrumente
findet man in größter Auswahl bei
Robert Pässler.

Ausgezeichnetes Roggenbrot,
3 Kilo, 1. Sorte, 58 Pfg.,
empfiehlt Rich. Wolf, Humboldtstr.

Infolge der fortgesetzten Vermehrung der Auflage sind wir mit Rücksicht auf das rechtzeitige Erscheinen des Blattes gezwungen, alle nach 11 Uhr eingehende Inserate auf den folgenden Tag zurücklegen zu müssen.
Die Expedition.